# Haus Houffalize.

## VIII.

*Richard III. Reichsfreiherr von Merode,* vierter Sohn Richards II. (pag. 151), war ursprünglich zum geistlichen Stande bestimmt, resignirte jedoch schon frühzeitig.[1]) Er erhielt in der Theilung der väterlichen und mütterlichen Güter Frentz,[2]) sowie Antheile an Rummen, Oirschot, Hilvarenbeck und Petershem;[3]) ausserdem kaufte er von seinem Bastardbruder Werner Pellines und Puchey.[4]) Richard war zweimal vermählt, erstens 1444[5]) mit Isabella[6]) von Bastogne,[7]) welche schon am 11. November 1445 kinderlos starb und im Kreuzgange des Klosters zu Burtscheidt begraben liegt, und zweitens mit der reichen Margareth von

---

[1]) Er erhielt schon am 13. September 1427 eine Dom-Präbende zu Lüttich, auf welche er jedoch am 6. März 1434 zu Gunsten seines Bruders Arnold resignirte. In der Lamberti-Kirche zu Lüttich stiftete er ein schönes Glasfenster, welches 1572 durch Arnold Reichsfreiherr von Merode Waroux renovirt wurde. Cfr. De Theux II, p. 151.

[2]) Belehnt am Samstag nach St. Andreas (2. December) 1447. (Archiv Wetzlar).

[3]) Mit diesen ward er 1455 und 1460 belehnt, trat sie jedoch theilweise, wie es scheint kurz darauf, seinem ältesten Bruder ab.

[4]) Diese Güter verkaufte er jedoch vor 1469 wieder an seinen ältesten Bruder.

[5]) Luxenburger Hist. Verein XXIX, p. 43. Isabella brachte in die Ehe das Maieramt von Bastogne, den Hof „unserer lieben Frau von Aachen", die „Festung" bei Bastogne und die Herrschaft Bochine, welch letztere ein Houffalize'sches Lehen war.

[6]) Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dass um diese Zeit die Namen Isabella und Elisabeth noch identisch waren und ich sehr wohl weiss, dass sich häufig der Name Elisabeth von Bastogne geschrieben findet.

[7]) Ihre einzige Schwester Bona, Erbin zu Vogelsanck, heirathete 1436 Gobel von Elter zu Sterpenich. Ihre Eltern waren Heinrich von Bastogne, Herr zu Bastogne und Vogelsanck, welcher noch 1444 lebte, und Elisabeth von Merode genannt Franckenberg. Ueber die Familie Bastogne finden sich ausführliche Nachrichten, so viel ich weiss, nur bei Lefort. Cfr. auch Neyen, Histoire de Bastogne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Argenteau, Erbin [1]) zu Houffalize, Moestroff,[2]) Brifeul [3]) mit Wasmes, Bury,[4]) Raméry, Santy [5]) etc. etc. Die Vermählung fand 7. Juli 1456 statt. Wir finden Richard III. in zahlreichen Urkunden,[6]) namentlich auch in solchen, welche Aachen betreffen. Daselbst besass er nach Quix (Carmeliterkloster pag. 13) ein Haus auf der Jacobsstrasse, vielleicht ein Erbe seiner ersten Frau. Er starb 20. August 1482 [7]) und liegt mit seiner zweiten Frau, die ihm 20. November 1488 [8]) nachfolgte, im Kloster zu Schwarzenbroich begraben.[9]) Er hinterliess folgende dreizehn Kinder: [10])

IX.

1. *Richard IV.*, Stammvater der Linie Houffalize, siehe unten.

2. *Reinhold,* erhielt Frentz und die Antheile seines Vaters an Rummen, und wurde der Stifter der Linie zu Frentz, p. 207.

3. Arnold, erhielt in Folge der Resignation seines gleichnamigen Onkels d. d. 1. August 1487, am 22. desselben Monates und Jahres eine Dompräbende zu Lüttich. Früher schon war er Domherr zu Aachen und Beneficiat der Mathiascapelle daselbst;

[1]) Man nennt sie gewöhnlich auch Erbin zu Moriamez, das ist aber ungenau; sie brachte wohl die Ansprüche auf diese Herrschaft mit, diese selbst aber erhielt erst ihr Sohn Richard IV.

[2]) Moestroff erhielt sie erst nach 1477, bis wo es im Besitze ihres Bruders Gerhard war (Lux. Hist. Verein XXIX, p. 263). Auch hat Margareth es keinesfalls ganz besessen, sondern in Gemeinschaft mit ihrer Schwester Beatrix, Gemahlin des älteren Bernhard von der Fels.

[3]) Brifeul, heutzutage Brifoeuil, ist ein altes festes Schloss bei Wasmes, ungefähr eine Meile südöstlich von Mons.

[4]) Nicht weit von Tournai; noch heute steht das dortige Schloss.

[5]) Die Lage von Raméry und Santy ist mir unbekannt.

[6]) 1445 findet er sich auch unter den Lehensrichtern der Grafschaft Looz. Später hatte er u. a. eine blutige Fehde mit Stablo. In Gemeinschaft mit seinem Bundesgenossen Johann de Vy (oder Heinrich von Rollingen?), welcher später auch mit Richards Söhnen ähnliche Züge ausführte, verwüstete 1478 das Gebiet der Abtei, steckte 15 Häuser der Stadt in Brand und stand blos gegen Zahlung von 8000 Gulden von deren gänzlicher Einäscherung ab. Im nächsten Jahre aber kam er wieder und führte die Heerden der Stadt fort. Cfr. Noue, Etudes historiques sur l'ancien pays de Stavelot et Malmédy p. 359–360.

[7]) Cfr. De Theux II, p. 151.

[8]) De Theux loco cit.

[9]) Beide Gatten schenkten dem genannten Kloster 100 Gulden (Memoriale).

[10]) Nach dem Nekrolog von Münsterbilsen scheint er noch eine Tochter Ada gehabt zu haben, welche 1506 starb.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

am 10. December 1503 wurde er Erzdiakon von Condroz [1]) und starb am 25. Januar 1507.[2]) Sein Epitaph steht bei De Theux II, p. 333.

4. *Werner VII.*, Stifter der Linie zu Kalkofen.

5. Adam, seit 8. März 1501 Domherr zu Lüttich [3]) und seit 15. April 1500 zu Maestricht,[4]) starb am 17. September 1506.

6. Margareth, starb am 8. Juni 1549 [5]) als Aebtissin [6]) zu Münsterbilsen und liegt ebendaselbst begraben. Sie besass Güter zu Althoeselt [7]) bei Tongern, welche sie ihrem Neffen Richard, Sohn Werners VII. hinterliess; 1528 stiftete sie bei den Kreuzbrüdern zu Lüttich ein Glasfenster.

7. Beatrix,[8]) Erbin [9]) zu Moestroff, heirathete Bernhard von der Fels,[10]) welcher 1518 kinderlos starb. Beatrix war 1539 nicht mehr am Leben und hatte ihre beiden Schwestern Margareth und Elisabeth junior zu Erbinnen eingesetzt, als deren Mandatar sich Hattard von Wiltz findet, welcher 1539 Moestroff an deren Neffen Richard IV. von Merode-Frentz abtrat. Dieser besass es jedoch nicht lange, sondern übertrug es an einen dritten Bernhard von der Fels,[11]) welcher schon Mitherr zu Moestroff war und 1541 als Besitzer der ganzen Herrschaft erscheint.[12])

---

[1]) De Theux hat irrthümlich Hesbaye.

[2]) Nicht schon am 28. Jänner 1506.

[3]) Cfr. De Theux, le chapitre de Saint-Lambert III, p. 3.

[4]) Cfr. Francquinet.

[5]) Nicht schon 1537.

[6]) Einige Autoren nennen sie fälschlich blos Stiftsdame. Sie wurde 1505 zur Aebtissin gewählt.

[7]) Nicht Althoffelt.

[8]) Sie war weder Aebtissin noch Stiftsdame zu Thorn. Als ihre Eltern bezeichnete man bisher allgemein fälschlich Adrian von Merode und Claudina des Armoises.

[9]) Das heisst: ihr Heirathsgut war auf Moestroff versichert (cfr. Luxenburger Hist. Verein XXIX, p. 264) resp. auf den Antheil an dieser Herrschaft, welchen Margareth von Argenteau erhalten hatte (cfr. oben).

[10]) Dieser Bernhard war ein Neffe desjenigen Bernhard, welcher mit Beatrix von Argenteau vermählt war. Die Genealogie der Fels bei Humbracht ist voller Irrthümer; man bediene sich derjenigen im Annuaire de la noblesse des Pays-Bas, Jahrgang 1871, und in den Publ. Luxenbourg Jahrgang 1865.

[11]) Sohn von Bernhard und Beatrix von Argenteau.

[12]) Schaack (Lux. Hist. Verein XXIX, p. 265) verwechselt ihn mit dem Gemahl der Beatrix von Merode. Auch war nicht er, sondern sein gleichnamiger Sohn 1553 im Besitze von Moestroff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Elisabeth, Stiftsdame nicht zu Thorn, sondern zu Münsterbilsen. Aus ihrem an letzterem Ort befindlichen Grabstein ergibt sich der 14. Februar [1]) 1540 als Tag ihres Todes.

9. Ludwig, war Mitbesitzer der mütterlichen Herrschaft Bury, starb aber ohne Kinder und setzte seinen Neffen Franz I., Sohn Richards IV., zum Erben ein.

10. Johann,[2]) Domherr zu Lüttich.

11. Engelbert, war gleichfalls, und zwar seit 20. August 1515, Domherr zu Lüttich.[3])

12. Elisabeth junior, heirathete Heinrich von Burissy[4]) und starb als kinderlose Wittwe zwischen dem 23. Juli und 21. October 1539; [5]) sie hatte Antheile an Houffalize.

13. Wernart, „bastard von Houffalis, her Rigalt's van Merode natuerlic soen," kommt 1487 urkundlich vor.[6])

---

# Haus Houffalize.

## I. Linie zu Houffalize-Trélon.

### IX.

*Richard IV. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize,* erhielt die sämmtlichen mütterlichen Güter: namentlich Houffalize, Brifeul mit Wasmes, Bury, Raméry und Santy. Ausserdem erwarb er nach dem Tode seines mütterlichen Gross-Oheims Ludwig von Enghien die Herrschaft Moriamez [7]) (später Morialmé geschrieben, mit den Gütern Hampsinnes und Thiel-Bauduin), Ham-sur-Heure,[8])

---

[1]) An dem genannten Tage wurde auch ihr Jahresgedächtniss zu Münsterbilsen gehalten.

[2]) Stammen von ihm etwa die Merode zu Bilsen ab, von denen wir im Anhange sprechen werden?

[3]) In Folge eines Streites mit dem Cardinal Dumont gelangte er erst 1521 in den Genuss seiner Präbende. Cfr. De Theux III, p. 30.

[4]) Ein mir ganz unbekannter Name; wohl entweder eine Corruption oder ein Gütername.

[5]) Luxenburger Hist. Verein XXIX, p. 264.

[6]) Mittheilung des Herrn von Borman.

[7]) Belehnt am 13. Juli 1487. Cfr. Bormans, Fiefs de Namur p. 360.

[8]) Bei Charleroi. Noch heute befindet sich dort ein schönes und sehr altes Schloss in einem Park, welcher von einer mehr denn fünf Kilometer langen Mauer umgeben ist.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sauthour,[1]) Nalines,[2]) Rocquignies[3]) und die Vogtei[4]) von Fosses, mit welchen Herrschaften er 1487 belehnt wurde.[5]) Er vermählte sich erstens vor 1484[6]) mit N. von der Fels,[7]) und zweitens vor 1487 mit Helena von Melun, Erbin zu Mergame, welche 1508 starb. Wir finden Richard sehr häufig in Urkunden erwähnt;[8]) so unterschreibt er 1492 den Frieden von Donchéry; 1488 hatte er Fehde mit Stablo und Malmedy, und liess während der Fastenzeit erstere Stadt in Brand stecken. Sie wurde zur Hälfte eingeäschert, der Rest hatte jedoch gleiches Schicksal im folgenden Jahre, wo Richards Bruder und Verbündeter Reinhold von Merode zu Frentz die Stadt nahm und gänzlich niederbrannte. So berichtet Lefort.[9]) Das Kölner Museum bewahrt ein Altarblatt auf, welches Richard und Helena einer Kirche schenkten. Die Wappen sind noch sehr gut darauf zu sehen, nur durch spätere Restauration mit falschen Farben bemalt. Ueber die Herkunft des Bildes konnte ich nichts erfahren. Richard und Helena hinterliessen folgende Nachkommen:

## X.

1. Richard V., Herr zu Houffalize,[10]) war höchst wahrscheinlich der älteste Sohn, welche Stelle, soviel ich weiss, nur Herckenrode für seinen hier sub 2) erwähnten Bruder Ludwig vindicirt. Man findet die Jahre 1542, 1546 und 1564 als Richards Todesjahre

---

[1]) Später Sautour geschrieben; liegt bei Philippeville.

[2]) Unweit Charleroi.

[3]) Vielleicht das heutige Rognée, nordöstlich von Philippeville.

[4]) Ueber Fosses vergleiche man Borgnet, Cartulaire de Fosses und Kairis, Notice historique sur la ville de Fosses.

[5]) Cfr. Bormans, Seigneuries féodales.

[6]) Publ. Lux. XXI, p. 135.

[7]) Cfr. Publ. Lux. XXI, p. 107 und 135, und das Annuaire de la noblesse des Pays-Bas. N. von der Fels war eine Tochter von Georg und Catharina von Fischbach. Sie scheint kinderlos gewesen zu sein.

[8]) Richard gehörte 1483 dem Bunde an, welcher sich in Luxenburg zu Gunsten Maria's von Burgund gegen Frankreich gebildet hatte. Cfr. Bertholet VIII, p. 9.

[9]) Das Koblenzer Archiv enthält zwei Urkunden, in denen der Erzbischof von Trier unseren Richard ermahnt, den Schaden, den seine Leute und die des Johann de Vy, Amtmannes zu Bastogne, in der Grafschaft Salm und Herrschaft Schönenburg angerichtet, wieder gut zu machen. Ueber die Fehde mit Stablo konnte ich bisher nichts weiter finden. Die Stabloer Chronik von Rodrique meldet blos, dass die Stadt und das Stift um diese Zeit gänzlich abgebrannt seien.

[10]) Houffalize wurde nach seinem Tode unter 3 Kinder seines Bruders Franz, nämlich: Johann, Margareth und Ludwig zu gleichen Theilen getheilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

angegeben, er ist aber urkundlich 1554 gestorben. Seine Gemahlin Gertrudis von Heu-Clervaux gebar ihm keine Kinder.[1])

2. Ludwig, wird, wie oben gemeldet, von Herckenrode der älteste Sohn genannt. Er ist jedenfalls früh und kinderlos gestorben.

3. Margaretha, starb als Kind.

4. Johann, Herr zu Marchienne,[2]) starb unvermählt.

5. *Franz I.*, welcher den Stamm fortsetzte.

6. Engelbert, war nach Einigen älter als Franz I., was ich nicht zu entscheiden vermag. Er hatte Antheile an Houffalize,[3]) wurde 1554 von dem Fürstbischofe von Lüttich mit der Herrschaft Fraiture[4]) belehnt (welche in der Folge sein Neffe Johann erhielt) und nannte sich daher „Seigneur de Houffalize et de Fraiture, premier baron du duché de Luxembourg.“ Am 20. November 1527 erhielt er eine Dompräbende zu Lüttich,[5]) wurde in der Folge auch päpstlicher Protonotarius, sowie Propst zu Fosses. Am 5. Januar 1554 gab ihm Papst Julius III. Philipp von Rubempré zum Coadjutor und am folgenden Tage machte Egelbert sein Testament,[6]) dem er am 11. März 1556 ein höchst merkwürdiges Codicill[7])

---

[1]) Richard und Gertrud kauften im Jahre 1534 von den Eheleuten Robert von Heu und Philippine von Chaverson deren Ansprüche und Rechte auf Haus und Herrschaft Blittange für 2000 Goldgulden. 1545 wird Johann von Heu Herr zu Blittange genannt (Mittheilung des Herrn Präsidenten Würth-Paquet zu Luxenburg). Im Jahre 1545 war Richard Testaments-Executor des Johann von Ouren, Herrn zu Tavigny (Mittheilung desselben).

[2]) Marchienne, heutzutage ein bedeutender Ort, liegt im Hennegau unweit von Mons und besitzt ein schönes Schloss. Ich weiss nicht, wie Johann in dessen Besitz kam, und was später damit geschah. Gegen 1624 hatte es der Freiherr Philipp von Merode-Westerloo als Pfand inne.

[3]) Er nennt sich 15. Juli 1550 Herr (Mitherr) zu Houffalize (Würth-Paquet).

[4]) Bei Huy. Cfr. Bormans, Les seigneuries allodiales du pays de Liège p. 83.

[5]) De Theux III, 54.

[6]) Ein Auszug daraus findet sich unter den Manuscripten Wissocque im Staatsarchiv zu Lüttich, und theilte mir Herr Bormans eine Copie davon mit. Engelbert erwählt seine Ruhestätte im Domchore von Lüttich, setzt für ein Jahrgedächtniss 1000 Gulden aus, stiftet eine Elf-Uhr-Messe im Dome und bedenkt seine Schwestern Anna und Helena, seine Schwägerin (Jolantha von Hennin) und seine Neffen Johann und Ludwig mit Legaten. Zu Testaments-Executoren ernennt er Wilhelm von Merode-Waroux, Bürgermeister von Lüttich, und seine Neffen Johann und Ludwig von Merode.

[7]) Die Abschrift dieses interessanten Actenstückes verdanke ich gleichfalls der Liebenswürdigkeit des Herrn Bormans.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beifügte. Er sagt nämlich: „Je, Englebert de Merode, seigneur de Houffalize et premier baron de la (sic) duché de Luxembourg, seigneur de Fraiteur, pays de Liège, attendu que peu de tems cy-devant j'ai promis à demoiselle Louise, fille légitime de damoiseau Lancelot d'Armui [1]) et d'Aelix (sc. Mathi) sa femme, demeurans à Chaynée, de la prendre et tenir à femme et comme léale épeuse, l'épouser, ensemble de la douer de biens compétants selon mon état et sa qualité, à quoy s'étoit expressément consentie: ce toutefois que vaillablement faire ne pouvois, obstant l'ordre de subdiacre que j'ay lontemps paravant receu, dont je n'ay demandé la dispense du pape . . . je laisse à la susdite Louise pour acquitter ma conscience 300 florins, et si elle procréoit de moy, avant mariage solemnel, enfants, un ou plusieurs, je veus qu'ils soient légitimez et succéderont après moy à mes seigneuries de Hoffalise. Fait etc. . . . ." Kurz nachher erhielt Engelbert die päpstliche Dispens und vermählte sich mit seiner Louise, Kinder aber hat er nicht mit ihr gezeugt, und ist schon am 20. oder 21. Juni 1556 gestorben.

7. Anna, Nonne zu Saint-Trond, 1554 im Testamente ihres Bruders Engelbert erwähnt.

8. Helena, Nonne im Kloster St. Clara zu Lüttich, gleichfalls 1554 im Testamente ihres Bruders bedacht.

*Franz I. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize,* Herr zu Moriamez [2]) mit Hampsinnes und Thiel-Bauduin, Ham-sur-Heure, Bury, Sauthour, Nalines, Rocquignies etc., Vogt von Fosses, erhielt 1531 den Ritterschlag durch Carl V., und starb schon 1542. Seine ihm 1527 angetraute Gemahlin [3]) Jolantha von Hénnin-Liétard-Bossu [4]) vermählte sich 1544 in zweiter Ehe mit Anton von Ghistelles zu Dudzelles und lebte noch 1554.

---

[1]) Soll heissen Lancelot de Trazegnies d'Armui (oder Arnemuyden). Lancelot war ein unehelicher Sohn Johanns II. von Trazegnies-Silly (Herrn zu Hacquignies, Arnemuyden, Juchy etc., kaiserlichen Generals und Ritters des goldenen Vliesses) und zwar wie es scheint ein recht schlecht versorgter, denn als er sich 1522 mit Alice Mathi vermählte, brachte er nichts in die Heirath mit.

[2]) Mit Moriamez und Ham wurde er am 15. December 1524 belehnt. Cfr. Bormans.

[3]) Sie erhielt von ihrem Bräutigam eine Rente von 1000 Gulden auf Ham, Sauthour und Fosses. Cfr. Bormans.

[4]) Ueber die Hénnin zu Bossu (oder Boussu) vergleiche man Wattier, Histoire de la commune de Boussu (Boussu 1858).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## XI.

1. Johann,[1]) erhielt von seinem Oheime Richard V. ein Drittel von Houffalize, von seinem Vater Mergame, Ham, Moriamez mit Hampsinnes und Thiel-Bauduin,[2]) Nalines, Rocquignies, Brifeul mit Wasmes, Sauthour, die Vogtei von Fosses und von seinem Oheim Engelbert Fraiture, welches er aber schon 1559 an Ottard von Xhosse genannt von Briamont verkaufte (cfr. Bormans). Ausserdem besass er Fontenelle,[3]) Vodechées,[4]) Erherines, Villenfange, Sompsées,[5]) Cornelle,[6]) Denée,[7]) Aveloix[8]) und Harchimont. Johann vermählte sich laut Contract vom 6. Mai 1555[9]) mit Philippine Burggräfin von Montfort,[10]) Erbin zu Montfort, Abbenbroich, Velghersdyk, Benninghem[11]) etc.,[12]) welche am 9. Juni 1593 starb; ihr Gemahl war ihr schon 1590 vorangegangen.

Ihre Kinder:

a) Carl, starb als Kind.
b) Franz, starb als Kind.
c) Philipp, Vogt der Stadt Fosses, wurde 1590 von einem Bürger aus Mons auf dem Schlosse zu Ham (nach Anderen zu Ath) ermordet.

---

[1]) Wie es scheint, machte er im frühesten Jünglingsalter in der kaiserlichen Armee den Jülich'schen Krieg mit und wurde in demselben gefangen. Der Erbschenk Rainer von Vlatten nämlich wurde 1543 gegen den „Herrn von Houffalize" ausgewechselt, unter welchem Herrn wohl nur Johann zu verstehen sein kann, da sein Vater bereits 1542 starb (H. A.). Vergleiche auch oben pag. 43, Note 8. 1584 wurde ihm für gehabten Schaden eine landesherrliche Entschädigung von 2000 Livres zugewiesen.

[2]) Belehnt 1545 und 1557 (Bormans). 1563 wurde Ham auf kurze Zeit an Andreas von Brialmont verpfändet (ibidem).

[3]) Es gibt in Belgien viele Orte dieses Namens; der hier in Rede stehende liegt im Hennegau unweit von Nalines.

[4]) Heutzutage Vodecée in der Nähe von Philippeville.

[5]) Heutzutage Somzée bei Philippeville.

[6]) Bei Stave (Arrondissement Philippeville).

[7]) In der Provinz Namur. Das Schloss daselbst steht noch heute.

[8]) Vielleicht Auvelais bei Namur. Das dortige Schloss ist jüngeren Ursprunges.

[9]) Nicht 1554. Cfr. Bormans.

[10]) Das Geschlecht Montfort spielte eine nicht unwichtige Rolle in der Utrechter Geschichte. Man vergleiche Mathaeus, de nobilitate ultrajectina, Amsterdam 1686 und Beka und Heda de episcopis ultrajectinis, Utrecht 1643. Die Genealogie findet sich bei Butkens, histoire de la maison de Lynden, bei Lefort und Stroobant.

[11]) Auch französisch Bouvinges.

[12]) Ein vollständiges Verzeichniss sämmtlicher Montfort'schen Güter findet sich in dem Heirathscontract des Marquis Florens I. von Merode-Westerloo, sowie in den späteren Lehenbriefen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Anna, Erbin zu Montfort, Rocquignies, Ham-sur-Heure und Sauthour und der Vogtei von Fosses,[1]) heirathete Philipp I. Reichsfreiherrn von Merode-Westerloo, p. 161.

e) Helene, Erbin zu Benninghem, heirathete Gabriel von Récourt, Herrn zu Licques.

f) Francisca, Erbin zu Brifeul, Wasmes, Braffe,[2]) Quesnoy, Moriamez,[3]) heirathete 1591 Werner Reichsfreiherrn von Pallant aus dem Hause Breidenbend. Cfr. Strange I, 16 ff.

g) Johanna, Erbin zu Fontenelle, Nalines, Abbenbroich und Velghersdyk, sowie eines Drittels von Houffalize, heirathete erstens Robert von Argenteau, Herrn zu Ochain (gestorben 1. Mai 1606), und zweitens Werner Alexander Grafen von Ostfriesland und von Ober-Emden. Da Johanna aus beiden Ehen keine Kinder hatte, so übergab sie Abbenbroich und Velghersdyck noch bei Lebzeiten[4]) ihrem Neffen Florens Marquis von Merode-Westerloo, dem Sohne ihrer Schwester Anna, und hinterliess ihren Antheil an Houffalize, Fontenelle und Nalines deren Enkel Johann von Merode-Montfort (vide pag. 188).

2. Margaretha,[5]) erbte von ihrem Oheim Richard V. ein Drittel von Houffalize, und heirathete Anton Freiherrn von Bailleul, Herrn zu St. Martin und Lesdain.

3. Antonia, starb ohne Kinder von Ludwig von Blois.

4. Marie, heirathete Philipp von Halwyn, Herrn zu Maldeghem.

5. Philipp, starb als Kind.

6. Franz II., starb jung.

7. *Ludwig Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, besass Bury, Lenoy[6]) und (als Miterbe seines Oheims Richard V.) ein Drittel von Houffalize. Er ist 1589 gestorben. Seine Gemahlin

---

[1]) Die Vogtei von Fosses, die früher an Moriamez klebte (daher der Vogts-Thurm zu Fosses, der erst in den 50er Jahren der Modernisirungswuth zum Opfer fiel, auch immer tour de Moriamez genannt wurde), erscheint von jetzt ab stets mit Ham zusammen. Kairis irrt, wenn er das Gegentheil behauptet.

[2]) Ueber die Herkunft der Güter Braffe und Quesnoy vermochte ich nichts aufzufinden, ersteres liegt bei Tournai, letzteres nicht weit davon.

[3]) Moriamez wurde 1618 an Philipp I. Freiherrn von Merode-Westerloo verpfändet (für 24.000 fl.) und später 1626 für 137.500 fl. an Thiéry Freiherrn von Boetzelaer verkauft. Cfr. Bormans.

[4]) Sie lebte noch 10. Juli 1627 (Würth-Paquet).

[5]) Eine alte Handschrift nennt sie „dame de Wiche".

[6]) Die Lage dieses Ortes ist mir unbekannt, auch weiss ich nicht anzugeben, wie Ludwig in dessen Besitz kam.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Louise von Blois,[1]) welche er 1562 heimführte, und die 23. April 1602 starb,[2]) brachte ihm die Güter Trélon, Bevers, Wallers und Bocarmé[3]) in die Ehe.[4])

XII.[5])

1. *Philipp*, der Stammhalter.

2. Antonia, geboren am 15. December 1573, heirathete am 26. Jänner 1591 Richard Freiherrn von Rivière[6]) zu Heers etc. (geboren 26. Mai 1562, gestorben 29. April 1613), und brachte ihm den dritten Theil von Houffalize in die Ehe.[7]) Antonia starb am 9. October 1609 und ruht neben ihrem Gatten zu Heers (cfr. Herckenrode).

*Philipp*[8]) *Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, besass ein Drittel von Houffalize und ausserdem Bury, Trélon, Bocarmé etc. Wir finden ihn 1594 unter den dienstthuenden Kammerherren des Königs Philipp, er starb aber schon 1597. Seine Frau war eine der reichsten Erbinnen ihrer Zeit, nämlich Ursula Scheiffart von Merode aus dem Hause Bornheim, Besitzerin von Borgharen, Argenteau, Hermal, des sogenannten Fürstenthums Montgléon und eines Antheiles an den Einkünften der Herrschaft Neurath (cfr. p. 111). Sie vermählte sich in zweiter Ehe 1603 mit Johann von Schellart zu Obbendorf, welcher zu Argenteau am 20. April 1614[9])

---

[1]) Ueber die Familie Blois, welche auch die noblesse utérine besass, vergleiche man unter anderen auch Fahne I, p. 190, wo aber irrig Marie statt Louise von Blois steht. Nur bei Fahne findet sich die Nachricht, dass Trélon zu Gunsten des Freiherrn Ludwig zu einer Vicomté erhoben wurde.

[2]) Wahrscheinlich während eines Besuches bei ihrer Tochter Antonia, denn sie ist zu Heers begraben. Cfr. La seigneurie de Heers par Camille de Borman, abgedruckt im „Beffroi“ tom. I. Bruges, Gailliard 1863.

[3]) Man schreibt um diese Zeit häufiger Beaucarmez; es liegt bei Tournai.

[4]) Sie erbte wohl auch das Hôtel de Trélon in der Rue de la Grande Gherlande zu Mons, welches schon 1551 erwähnt wird. Cfr. Annales du cercle archéologique de Mons XI, p. 91.

[5]) Diese Generation wird von Miraeus irrthümlich ausgelassen.

[6]) Die Mutter dieses Richard war Johanna von Merode-Westerloo. Die Grossmutter Johanna Scheiffart von Merode-Bornheim.

[7]) Durch Erbschaft kam Houffalize an einen Zweig der polnischen Grafen Zaluski (Azevedo, van der Noot 135 b hat das Nähere), die sich fortan „Grafen von Zaluski genannt von Aerschot-Rivière Freiherren von Houffalize“ schrieben. Graf Roman Zaluski starb am 1. April 1865 als Letzter seiner Linie. Andere Zweige dieses Grafengeschlechtes blühen in Polen fort.

[8]) Auch Johann Philipp genannt.

[9]) Nicht erst 1615; Habets Borgharen p. 60.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

starb;[1]) sie folgte ihm am 16. Januar 1622.[2]) Ihren Kindern erster Ehe hinterliess sie ihr ganzes Vermögen[3]) mit Ausnahme der Neurather Geldrente, welche ihre Tochter zweiter Ehe, Ursula von Schellart, erhielt, und ihrem Gatten Philipp Marquis von Anneux, Freiherrn von Crèvecoeur zubrachte. Die Familie von Gymnich löste die Rente später ab.[4])

XIII.

1. Luise, starb unvermählt 1609.

2. *Hermann Philipp Reichsfreiherr v. Merode-Houffalize,*[5]) seit 28. Juni 1626 *Marquis von Trélon, Graf von Bocarmé, Fürst von Montgléon, Freiherr von Argenteau,* Herr zu Trélon,[6]) Bury, Antheil Houffalize, Montgléon, Hermal, Argenteau,[7]) Bocarmé, Vosmaer, Borgharen[8]) etc. etc., geboren zu Argenteau 20. Juni 1590. 1621 hatte er bei dem Leichenbegängnisse des Erzherzogs Albert, Statthalters der Niederlande, mit anderen Eheleuten das Leichentuch zu halten. Er starb am 3. April[9]) 1627. Seine Frau war Albertine von Ligne Fürstin von Arenberg, geboren 28. Mai 1596, vermählt 10. December 1617 und gestorben im Juli 1652.

XIV.

1. *Albert,* der Stammherr.

2. Philipp Anton Maximilian[10]) Reichsfreiherr von Merode-

---

[1]) Er ruht zu Hermal. Habets loco cit.

[2]) Nicht schon 1615; Habets p. 61.

[3]) Dasselbe hatte indessen durch ihren zweiten Mann sehr gelitten; cfr. Habets p. 60.

[4]) Nach Originalien im Harffer Archiv. Cfr. p. 111, Nota 7.

[5]) Seine Biographie von Mathias Martin erschien 1628 zu Mons unter dem Titel: Les apanages d'un cavalier chrétien décrits en faveur de Herman Philippe de Mérode, Marquis de Trélon. Eine neue Ausgabe dieses Werkchens erschien 1845 zu Brüssel. Auszüge daraus finden sich bei Habets p. 62 ff. Hermann Philipp siegelte quadrirt: 1. und 4. Mérode, 2. und 3. Houffalize, und Enghien als Mittelschild.

[6]) Das Marquisat Trélon umfasste die Ortschaften Trélon, Ohain, Eppe-Sauvage, Baives, Wallers, Moustier und Willies. Cfr. unter Anderen auch Devillers, Les archives de l'état à Mons p. 200.

[7]) Belehnt am 24. Mai 1622. Habets p. 61.

[8]) Belehnt am 24. Mai 1622. Habets loco cit.

[9]) Am Charsamstag. Am 30. März stellte er noch eine Urkunde aus.

[10]) Von diesem Philipp Anton Maximilian behaupteten die Bauer-Merode in Oesterreich abzustammen. Sie fingen deshalb 1856 sogar einen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Houffalize-Trélon, Graf von Bocarmé, Herr zu Bitremont,[1]) Oberst in königlich französischen Diensten, führte die Vormundschaft über die Kinder seines Bruders Albert und starb unvermählt zu Brüssel 18. Februar 1667.

3. Alexander Wilhelm Ernst, Reichsfreiherr von Merode-Houffalize-Trélon,[2]) Rittmeister in kaiserlichen Diensten unter Piccolomini, fiel unvermählt im 30jährigen Kriege.

4. Louise, starb in der Jugend.[3])

5. Alexandrine, heirathete Eugen von Brandenburg, Vicomte d'Esclayes (kinderlos).

6. Tochter N., starb als Kind.[4])

*Albert Reichsfreiherr von Merode, Marquis von Trélon, Fürst von Montgléon, Freiherr von Argenteau* etc., Herr zu Trélon, Hermal, Bury, Montgléon, Antheil Houffalize, Borgharen,[5]) Argenteau[6]) etc.,[7]) k. k. Oberst, k. spanischer Garde-Capitän, Erb-Oberjäger- und Forstmeister in Flandern, Kämmerer etc. etc., starb 4. August 1656 (nicht 1665) an den Folgen einer bei Valenciennes erhaltenen Wunde.[8]) Seine Frau war Maria Cölestine Freiin von und zu Rai, Erbin zu Rai, Membre, Vannes und Tencé, vermählt 26. oder 28. Juli 1636 zu Freiburg in der Schweiz.

---

Process um Restitution der Herrschaft Trélon an, wurden aber auf allen Punkten geschlagen und standen 1859 selbst von der Sache ab, die allerdings nur zu ungünstigen Resultaten für die Petenten führen konnte.

[1]) Bitremont liegt bei Bury und scheint ein Theil dieser Herrschaft gewesen zu sein. Heute bildet es mit Bury und Bocarmé eine Gemeinde.

[2]) Fehlt bei Habets. Keinenfalls war dieser Alexander Herr zu Borgharen, wie einige Quellen angeben.

[3]) Und zwar noch vor ihrem Vater.

[4]) Fehlt bei Habets.

[5]) Belehnt am 22. März 1631. Er musste es aber 22. November 1647 an den Oberstlieutenant Philibert von Isendorn à Blois verkaufen. Ueber diesen Verkauf, den darauf folgenden Process und die ferneren Besitzer von Borgharen siehe man Habets p. 66 und 68 ff.

[6]) Argenteau musste er Schulden halber verkaufen (an Leo Alexander und Cornelius Josef van den Hove), sein Sohn erwarb es aber durch Retraction zurück. Cfr. Galesloot, archives p. 225.

[7]) Er war einer der reichsten, aber auch einer der verschuldetsten Herren seiner Zeit. Cfr. Habets p. 66.

[8]) Interessante Details über diesen tapfern Edelmann finden sich in den Memoiren seines Vetters des Grafen von Merode-Oignies. Von Einigen wird er fälschlich als Ritter des goldenen Vliesses bezeichnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XV.[1])

1. Catharina, geboren zu Brüssel 1639, starb jung.[2])

2. Francisca Flora, geboren zu Brüssel 1640,[3]) starb jung.

3. Maria Cölestine, Nonne zu Berlaymont.

4. Margareth, Stiftsdame zu Nivelles.

5. Leopold Philipp Wilhelm, getauft zu Brüssel[4]) am 15. October 1649,[5]) ertrunken bei Ath in der Schelde 5. März 1674. Aus seiner schon 1661 geschlossenen Ehe mit Donna Michaela Isabella Velasco,[6]) (Tochter des 1678 verstorbenen Grafen Johann von Velasco y Salazar, Ritter des goldenen Vliesses, Schlosshauptmanns von Antwerpen, und der Anna von Récourt, Erbin zu Lens, Camblin, Hondecoutre, Wallon-Capelle etc.) hinterliess er keine Kinder.[7])

6. *Claudius Franz*, welcher den Stamm fortpflanzte.

*Claudius Franz*, nach dem Tode seines Bruders Chef der Linie, *Graf von Merode* (wahrscheinlich eine französische Erhebung), *Marquis von Trélon*, *Fürst von Montgléon*, *Graf von Bocarmé*,[8]) *Freiherr von Rai und von Argenteau* etc. etc.,[9])

---

[1]) In diese Generation setzt Soltmann ganz mit Unrecht einen gewissen Martin von Merode, den er als den Stammvater der jetzt in Oesterreich blühenden Bauer-Merode bezeichnet. Dies ist um so sicherer unrichtig, als die Familie Bauer-Merode selbst in ihrem merkwürdigen Process wegen Restitution der Herrschaft Trélon nicht diesen Martin, sondern seinen Oheim Philipp Anton als Ahnherrn reclamirte. Cfr. den Anhang.

[2]) Sie wurde in St. Gudula am 14. Februar 1639 getauft.

[3]) Sie wurde in St. Gudula am 17. März 1640 getauft.

[4]) In Notre-Dame de la Chapelle.

[5]) Falsch ist die gewöhnlich angegebene Jahreszahl 30. März 1643.

[6]) Dieselbe wurde in St. Jacob zu Brüssel am 29. März 1642 getauft, und starb 22. Juni 1695. Sie ruht bei St. Jacob.

[7]) Wenigstens keine, die ihn überlebten. Dem widerspricht Habets, wie mir scheint mit Unrecht.

[8]) Wie die meisten grossen Herren seiner Zeit, laborirte auch Marquis Claudius Franz an zahlreichen Schulden; um dieselben etwas zu vermindern, verkaufte er 1681 Bocarmé und Bury an Jacob Josef von Visart, dessen Nachkommen 1753 von Maria Theresia zu Reichsgrafen von Bocarmé erhoben wurden. Sie blühen noch fort.

[9]) Bei der Titelsucht der damaligen Zeit glauben wir Herrn Professor Kneschke gerne, dass sich Marquis Claudius Franz auch „Prinz von Arragonien und Barcellona“ genannt habe. Aber was soll das beweisen?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herr zu Trélon, Argenteau,[1]) Hermal, Montgléon,[2]) Rai, Membre, Vannes, Tencé, Bocarmé, Bury und Erboberjäger- und Forstmeister in Flandern,[3]) heirathete am 3. März oder 30. April 1677 Anna Deodata von Fabert, Marquise von Esternay, Gräfin von Bausignies (Tochter des Marschalls Abraham von Fabert, und Wittwe[4]) des 1663 verstorbenen Grafen Ludwig von Comminges-Coucy, Marquis von Vervins, Obersthofmeister des Königs Ludwig XIV). Dies war nach damaligen Begriffen eine unerhörte Mésalliance, der bedeutende Reichthum der Braut scheint aber diese Schwierigkeit leicht überwunden zu haben (cfr. die Mémoires des Feldmarschalls von Merode-Westerloo). Marquis Claudius Franz starb 1690 und hinterliess nur folgende Töchter:

XVI.

1. Maria Cölestine Philippine Josepha, besass Trélon, Bausignies, Rai,[5]) Bevers und Wallers und heirathete[6]) 1703 Johann Adolf Ernst Ferdinand von Holstein-Rethwisch und Plön (Halbbruder des Feldmarschalls Marquis von Westerloo, cfr. p. 166), Grand

---

[1]) Argenteau und Hermal musste er 1671 in Folge eines grossen Processes (cfr. Habets) verkaufen. Es wurde zu 200.000 fl. angesetzt und ging in die Hände eines Consortiums von Merode'schen Gläubigern über, von welchen es 1672 der Graf Ludwig Ferdinand Clary von Clermont, Marquis von Laverne und Rodes erwarb; dessen Tochter Maria Elisabeth, geboren 27. November 1736, vermählte sich 17. October 1751 mit Carl Josef August Grafen von Limburg-Styrum und Bronkhorst zu Globen und Waltsch, dem sie Argenteau und Hermal in die Ehe brachte. Ihre Tochter Maria Josepha Gräfin von Limburg-Styrum und Bronkhorst, Erbin zu Globen, Waltsch, Hermal und Argenteau, heirathete den Grafen Florimund von Mercy-d'Ochain, der sich seitdem Graf von Mercy-d'Argenteau schrieb.

[2]) Montgléon musste er gleichfalls verkaufen. Es wurde von einem gewissen Paschalis von Decker erstanden, dessen Erben es 1672 ebenfalls an den Grafen Clary-Clermont veräusserten.

[3]) Nachdem seine Versuche in den spanischen Niederlanden Carrière zu machen aus kleinlichen Gründen vereitelt worden waren, wandte er sich an den französischen König, unter dessen Botmässigkeit inzwischen seine meisten Güter gekommen waren. Dieser verlieh ihm ein Regiment, welches er jedoch nur unter der hochherzigen Bedingung annahm, nie gegen das Haus Habsburg dienen zu müssen. So wurde er unter Anderem in Irland verwendet.

[4]) Aus erster Ehe stammt Ludwig Joseph Posthumus, geboren am 30. April 1664, gestorben 1725. Cfr. Jeantin, Histoire de Montmédy II, pag. 1173.

[5]) Rai findet sich später im Besitze ihrer nächsten Schwester, die es in der Theilung erhalten zu haben scheint.

[6]) Es war die Absicht der Familie, sie mit dem Feldmarschall von Merode-Westerloo zu verbinden (siehe dessen Memoiren); er weigerte sich aber wegen der Mésalliance des Marquis Claudius Franz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Spanien erster Classe. Diese Ehe war eine höchst unglückliche und wurde 1713 geschieden, nachdem der Herzog den grössten Theil des erheiratheten Vermögens durchgebracht hatte. Die Herzogin starb 24. November 1725 zu Paris in einem Kloster, oder nach Anderen zu Rai. Ihr Testament ist vom 16. Mai 1724. In demselben verordnet sie den Verkauf der Herrschaft Trélon, vermacht aber den Kaufschilling fideicommissarisch dem Grafen Adrian von Merode-Montfort (pag. 183), welchem sie seinen Vater Carl Florens substituirte.[1]) Trélon wurde am 23. November 1729 von den Testaments-Executoren verkauft und von Carl Florens erstanden.

2. Maria Theresia Apollonia, heirathete in St. Gudula zu Brüssel am 2. Februar 1717 Emmanuel Maria Ludwig Ferdinand Grafen von Looz und Corswarem, königlich spanischen Rittmeister, welche Ehe kinderlos blieb. Von den ihr zugefallenen Gütern scheint sie alle bis auf Rai verkauft zu haben, welche Herrschaft nach ihrem Tode durch alte Substitution an die Familie Marmier kam.

3. Anna Maria Francisca, geboren 1679, gestorben 21. Januar 1723, heirathete 11. October 1707 Heinrich von Guénegaud Marquis von Plancy,[2]) Grafen von Montbrison, Vicomte von Sémoine, Baron von St. Just, Herrn zu Plessis und Fresne, geboren 1647, gestorben 22. Mai 1722 ohne Nachkommen.

4. Monica Mélanie Josephine,[3]) heirathete erstens[4]) am 3. oder 11. Februar 1714 Dionys Anton Christoph Grafen des Ursins a Campo und von Beaurieux, Herrn zu Outrelouxhe,[5]) Froidefontaine, Tillieux, St. Jean-Sart und Férée, gestorben 1737[6]) (Sohn von Balduin und Johanna von Charneux), und zweitens 24. Januar 1741 Heinrich Angelus Grafen von Aspremont-Baricourt.[7])

---

[1]) Adrian ist auch noch vor der Erblasserin und vor seinem Vater gestorben.

[2]) Fahne hat irrig Rancy.

[3]) Sie wird von Jeantin II, p. 1173 irrig zur Nebenlinie von Villers-sur-Lesse gezählt. Nach Aussterben des Hauses Joyeuse erbte sie 1714 die Herrschaft Loupy oder Louppi, ehemals Eigenthum der Comminges, verkaufte sie aber mit anderen (nicht näher bezeichneten aber wohl von ihrer Mutter herrührenden) Gütern am 12. Mai 1741 an Franz Theodor von Custine, Grafen von Wiltz. Jeantin loco cit.

[4]) Aus dieser ersten Ehe stammte nur eine Tochter Maria Carolina Leocadia des Ursins, welche im Alter von 10 Jahren zu Loupy starb und daselbst am 28. Juni 1730 in der Martinskirche begraben wurde. Jeantin II, p. 1174.

[5]) Outrelouxhe verkaufte er 1713 an Catharina Ulten, geborene van Buel. Cfr. Bormans.

[6]) Im Alter von 85 Jahren. Er wurde am 5. März 1737 an der Seite seiner Tochter beigesetzt. Jeantin loco cit.

[7]) Ihr Geschwisterkind mütterlicherseits. Auch er hatte keine Kinder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# Haus Houffalize.

## II. Linie zu Frentz (Middelburg, Oignies).

### IX.

*Reinhold* (oder Reinhard [1]) *Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, zweiter Sohn Richards III. und der Margareth von Argenteau (pag. 193), erhielt die Herrschaft Frentz und die Antheile seines Vaters an Rummen. Ueber seine Fehde mit Stablo habe ich bereits oben (p. 196) gesprochen. Am 11.[2]) April 1509 [3]) ist er gestorben und wurde zu Schwarzenbroich begraben. Seine Gattin [4]) Adriane van den Bosch [5]) brachte ihm die Güter Mompertingen, [6]) Vaux, [7]) Chatelineau [8]) und Jouchout [9]) in die Ehe.

### X.

1. *Richard IV.*, siehe unten.
2. Margaretha, [10]) heirathete erstens vor 1501 Johann [11]) von

---

[1]) Diese beiden Namen waren damals noch identisch.

[2]) Sein Testament ist vom 3. Cfr. Luxenburger Hist. Verein für 1872 p. XXVIII.

[3]) Am 11. April wurde für ihn jährlich eine Todtenmesse in Münsterbilsen gehalten.

[4]) Einige Autoren bezeichnen das Jahr 1516 irrig als dasjenige seiner Heirath.

[5]) Es gibt und gab unzählige Familien dieses und ähnlichen Namens. Die hier in Rede stehenden Bosch-Mompertingen sind aus dem Hause Fiennes und werden von französischen Autoren du Bois de Melin genannt. Sie führten ein Schild von Eisenhütlein mit einem goldenen, mit drei schwarzen Gleven beladenen Querbalken. Ihre Genealogie findet sich am besten bei Herckenrode. Bucelin und nach ihm Spener und Hattstein geben der Adriana van den Bosch fälschlich eine von Oiselet (statt Berlo) zur Mutter.

[6]) Bei Tongern.

[7]) Vaux war eine sehr bedeutende Herrschaft und umfasste die Güter Fresleux (heute Fréloux), Ave, Auffe, Stegne und Bellevaulx.

[8]) Ueber Chatelineau vergleiche man: Kaisin, Annales historiques de Chatelineau, Farciennes 1871.

[9]) Man schreibt auch Juchaut und Yuchauld. Es liegt bei Mompertingen.

[10]) Sie erhielt 4000 Gulden Aussteuer. Cfr. Luxenburger Hist. Verein für 1872 p. XXVIII. Die daselbst befindliche Jahreszahl 1614 ist ein Druckfehler: selbstverständlich muss es 1514 heissen.

[11]) Bei Bucelin II, Abtheilung 7, pag. 279 kommt ein Ludwig Freiherr von Merode um 1500 vor, vermählt mit Claudia von Brandenburg,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wiltz [1]) und zweitens vor 1520 Friedrich von Boineburg genannt Honstein, Drosten zu Vianden. Sie war am 15. März 1557 todt, er schon 1532.

3. Franz, stiftete den Ast zu Vaux, siehe p. 214.

*Richard IV. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize,* [2]) Ritter des h. Grabes, Herr zu Frentz, [3]) Mompertingen, Chatelineau [4]) und Jouchout, sowie von Antheilen an Rummen, [5]) unterschrieb 1528 den Utrechter Vertrag [6]) und starb 1565. [7]) Er war dreimal vermählt gewesen, erstens mit Francisca von Bouchout, [8]) Erbin zu Bewerveerde [9]) und Boulers, welche 1550 starb. [10]) Zweitens mit Johanna Reichsfreiin von Merode und von Petershem, Tochter von Richard III. und Margareth von Hornes, und drittens nach 1557 mit deren Schwester Anna (gestorben 1582), Wittwe des Reichsfreiherrn Edmund von Pallant, Herrn zu Wachendorf und Frechen (cfr. p. 156). Aus erster Ehe stammen folgende Kinder:

XI.

1. *Richard V.,* siehe unten.

2. Maria, heirathete erstens Ludwig von Halwyn und zweitens Adolf von Cortenbach [11]) zu Helmont, Burggrafen von Duisburg. Sie starb vor 1582.

---

dessen Tochter Anna einen Ludwig von Wiltz heirathete. Wo dieser Ludwig hingehört, vermag ich nicht anzugeben.

[1]) Aus dieser Ehe stammt Hattard von Wiltz, welcher 1520 minorenn und Mündel seines Stiefvaters Boineburg war. Die Genealogie der Familie Wiltz liegt noch sehr im Argen.

[2]) Er war während des sogenannten Heinsberger Krieges Chef der gesammten Armee-Versorgung und provisorischer Statthalter zu Heinsberg und Sittard von 1543—44. Cfr. Gachard, Chambres des comptes IV.

[3]) Ueber seine vorübergehende Besitzergreifung der Herrschaft Moestroff habe ich oben p. 194 das Nöthige gesagt.

[4]) Belehnt am 23. Februar 1514. Kaisin p. 48.

[5]) Welche er an Bernhard Freiherrn von Merode zu Rummen verkaufte. Cfr. unten.

[6]) Hoynk analecta belgica III, 1, 63.

[7]) Er ruht in der Franciscanerkirche zu Farciennes unter einem prachtvollen Monument. „Le prince de Condé s'écria en le voyant: il n'y a rien d'aussi magnifique dans toute la France!“ Kaisin p. 59.

[8]) Deren Genealogie findet sich u. a. auch bei Fahne, Bocholz I, 1, 14 ff.

[9]) War ursprünglich in dem Besitze der Familie von Vianen und kam durch die Grossmutter der Francisca in die Familie Bouchout. Fahne loco cit.

[10]) Sie ruht an der Seite ihres Gemahls zu Farciennes. Kaisin loco cit.

[11]) Er starb 1596; seine zweite Gemahlin war Philippine von Reuschenberg zu Rochet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Anna, heirathete 2. December 1559 Jacob von Claerhout Freiherrn von Maldeghem, Herrn zu Pithem, Koolskamp, Assenbruck, Guise, Coucy, Outkercke und Meeseghem, spanischen Rath und Commandanten zu Sluys, gestorben 20. September 1567. Seine erste Frau war Francisca von Gavre d'Escornaix zu Nockern, Bevern, Rockeghem und Erebodeghem, welche 1. März 1556 im Kindbett starb.

*Richard V. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize,* königl. spanischer Capitän, Herr zu Frentz,[1]) Chatelineau,[2]) Jouchout, Boulers,[3]) Mompertingen,[4]) starb 1577 und liegt zu Chatelineau begraben.[5]) Seine Gemahlin war Margaretha von Oignies, Vicomtesse von Ypern,[6]) Erbin zu Middelburg,[7]) Oignies, Wahagnies,

---

[1]) Er wurde nach damaliger Sitte gewöhnlich „Monsieur de Frentz" genannt.

[2]) Belehnt 7. October 1559. Kaisin loco cit.

[3]) Welches er an seinen Vetter Everhard Reichsfreiherrn von Merode-Houffalize-Vaux verkaufte (cfr. p. 214).

[4]) Ueber seinen und seiner Nachkommen Antheil an Werm cfr. Bormans, Seigneuries féodales p. 401—402.

[5]) Er ist berühmt geworden durch einen Streit, den er 1556 mit Don Roderigo de Benavidez zu Lierre hatte. Es sollte in Mantua zum Zweikampfe kommen. Benavidez erschien jedoch in einer so merkwürdigen Rüstung, dass Merode sie für unritterlich erklärte, und der Kampf unterblieb. In einer umfangreichen Schrift legte darauf Richard die Gründe seiner Handlungsweise dar. Dieselbe wurde 1560 zu Mantua gedruckt, gehört zu den grössten bibliographischen Seltenheiten und wurde 1868 durch die Gesellschaft der belgischen Bibliophilen neu aufgelegt (La Justification du Seigneur Richard de Merode, Bruxelles 1868 bei Ollivier). Sonst wissen wir nicht viel von Richard zu berichten, ausser dass er am 30. August 1549 bei einem Turnier und Ritterspiel figurirte, welches zu Ehren der Anwesenheit Philipps II. in Binch geritten wurde. Später hielt er es mit der gemässigten spanischen Partei und hatte sogar die Kühnheit, dem Herzog von Alba zu trotzen (cfr. Justification etc. p. XVIII, und Te Water, Historie van het verbond der Nederl. Edelen III, p. 128 ff). Zu der angeführten neuen Ausgabe der „Justification" müssen wir noch bemerken, dass in derselben Richard fälschlich als Richard VI. bezeichnet wird. Was das erwähnte Tournier zu Binch betrifft, so muss ich noch nebenbei bemerken, dass dessen Beschreibung in Folio 1550 bei Chr. Egenolph zu Frankfurt erschien, geziert mit 15 Holzschnitten von H. Schäufelein. Dieses Buch gehört zu den allergrössten Seltenheiten, ja es ist fast ganz unbekannt. Cfr. Nagler Monogr. III, p. 575, Nro. 37, und Butsch Ant. Catalog CXXV, p. 36 (Augsburg 1877).

[6]) Der erste Burggraf (Vicomte) von Ypern kommt 1123 vor. Johann von Houters bekleidete 1339 diese Stelle (cfr. Miraeus Chronicon belgicum pag. 404). Gegen Ende des 14. Jahrhunderts heirathete Maria von Loo (Looz?), Erbburggräfin von Ypern, den Ludwig von Oultre. Dessen Enkelin Anastasia von Oultre heirathete Heylard von Poucques, der nun Burggraf wurde. Roland von Poucques, Heylards Enkel, verkaufte Ypern an den Kanzler Wilhelm Hugonet.

[7]) Middelburg in Flandern, nicht mit dem bekannten Seehafen in Seeland zu verwechseln. Cfr. Verschelde, Geschiedenis van Middelburg, Brügge 1867.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Watene, Linselles, Haveskercke, Middelburg, Bettencourt [1]) etc. vermählt zu Brügge 5. Mai 1565. Sie vermählte sich 21. November 1585 in zweiter Ehe mit Balduin von Montmorency, Herrn zu Hubérmont, Launaix und Lannon (gestorben zu Douay 16. December 1593) und starb 20. März 1602. Sie ist an der Seite ihres ersten Gatten zu Chatelineau begraben. Doch findet sich ihr Grabmal nicht mehr vor.

XII.

1. Maria Margaretha, heirathete Franz von Halwyn.

2. Johanna, Nonne zu St. Omer, geboren 1572.

3. Maria Claudina, Hofdame der Infantin Isabella, heirathete 1604 Carl von Brandenburg, Vicomte d'Esclayes.[2])

4. Carl *Philipp I.*, der Stammherr.

5. Richard VI. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize, stiftete den Ast Oignies (pag. 216).

6. Lamoral, schwachsinnig.

7. Gisbert, jung gestorben.

8. Johann, jung gestorben.

(Carl) *Philipp I.*[3]) *Reichsfreiherr von Merode-Houffalize,*[4]) *seit 18. April 1617 Graf von Middelburg,*[5]) *Vicomte von Ypern und Ledringhem*, Herr zu Frentz, Chatelineau,[6]) Watem, Lambuisart,[7]) Linselles, Lanoy,[8]) Bettencourt, Forchies-la-Marche.[9])

---

[1]) Bettencourt liegt in der Grafschaft Artois; die Familie, die sich danach schrieb, siegelte mit einem mit 3 Muscheln beladenen Querbalken, erlosch aber bereits im 15. Jahrhunderte, worauf Bettencourt an die Hames und von diesen durch die Mutter der Margaretha an die Oignies kam.

[2]) Ihr Sohn Eugen war mit Alexandrine von Merode-Trélon vermählt (cfr. p. 203), hinterliess aber keine Kinder. Cfr. Fahne, Salm I, 2, 20, und Luxenburger Hist. Verein XXIX, p. 181.

[3]) Er scheint 1571 geboren zu sein. Cfr. Kaisin p. 62.

[4]) Auf sein Verlangen fertigte der Magistrat von Aachen 1603 eine Copie des zu Aachen aufbewahrten Original-Freiherrn-Diploms der Familie Merode aus. Eine Copie dieses Actenstückes findet sich bei Lefort.

[5]) Der Grafentitel war in männlicher und weiblicher Linie vererblich. In die Grafschaft Middelburg wurden folgende Herrschaften und Güter incorporirt: Nieuwe-Capellen, St. Jacques-Capellen, Copernelle, Neule, Oostfleeteren, Westfleeteren, Couquelare, Ichteghem, Eerneghem, Erderick, Bouvekercke und Peerboom, mit allem Zubehör (cfr. Verschelde).

[6]) Damit wurde er 1. Juni 1591 belehnt. Kaisin p. 89. Die Namur'sche Chronik von Gronedal nennt Chatelineau 1621 „un château superbe et ancien." Noch jetzt steht dasselbe und gehört dem Herzog von Arenberg.

[7]) Jetzt Lambusart, unweit von Charleroi.

[8]) Ebenfalls bei Charleroi gelegen.

[9]) Auch bei Charleroi. Man sieht dort noch heute ein schönes Schloss.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oostfleeteren etc., war Ritter des Ordens vom heiligen Grabe, Oberstjäger- und Forstmeister von Flandern, Obersthofmeister des Erzherzogs Albert, Statthalters der Niederlande, Grand-Bailly von Bruges, Mitglied der flandrischen Gesetz-Commission und Gouverneur von Tournay. 1624 legte er alle diese seine Würden nieder, machte sein Testament,[1]) und trat am 6. Februar des genannten Jahres eine zweite Pilgerfahrt nach dem gelobten Lande an.[2]) Von dort zurückgekehrt, nahm er wieder Kriegsdienste, wurde bei der Belagerung von Dünkirchen schwer verwundet und gefangen, und verschied am 8. October 1625.[3]) Seine Gemahlin[4]) war Infanzia Johanna von Montmorency-Croisilles, Erbin des Oberstjäger- und Forstmeisteramtes von Flandern, der Baronieen Croisilles und Chaumont, sowie der Herrschaften Glaion, Signy, Wancourt, Saint-Léger, Uraucourt, Guemappes, Quarrémont,[5]) Saint-Pierre-Bans, Molimont, Houplines,[6]) Couquelare und Nieuwecapellen. Sie starb schon 7. November 1621 zu Brüssel[7]) und ruht an der Seite ihres Gemahls zu Chatelineau.

XIII.[8])

1. Georg, starb als Bräutigam 21. Juni 1613.[9])

---

[1]) Er war ein grosser Wohlthäter des Kreuzherren-Ordens und stiftete ein Jahrgedächtniss zu Schwarzenbroich. Cfr. Hermans II, 109 (der Autor irrt, wenn er Philipp erst 1627 sterben lässt), und Quix, Beiträge III, 18.

[2]) Die erste hatte er schon 1586 unternommen und zwar in Begleitung des bekannten Zwallard und mehrerer anderer Herren. Die Beschreibung dieser Pilgerfahrt ist mehrfach gedruckt worden.

[3]) Der, was Personen und Daten seiner Familie betrifft, oft nicht ganz zuverlässige Graf von Merode-Oignies sagt 1624; 1625 ist aber das richtige (Kaisin 144), zumal eine Reise nach Jerusalem damals kaum innerhalb Jahresfrist zu vollbringen war. Vegiano hat irrig die Zahl 1638 als Todesjahr Philipps angegeben (cfr. Mémoires du Comte de Merode-Oignies par Reiffenberg note 15).

[4]) Sie wurde ihm 1590 angetraut, wie sich aus Verschelde und Stellen bei Kaisin 95 ergibt, aus welchen (und p. 97, 98, 102, 109, 115) man gleichfalls ersieht, dass Philipp und seine Gemahlin ein äusserst mildes und wohlthätiges Regiment führten, und von ihren Unterthanen hochgeachtet und geliebt waren.

[5]) Bei Audenarde.

[6]) Bei Ypern.

[7]) Nicht zu Chatelineau, wie einige Quellen angeben.

[8]) Die Reihenfolge dieser Generation ist bei kaum zwei Quellen gleich. So wie sie hier angegeben ist, dürfte sie auch noch nicht richtig sein. Georg war jedenfalls das älteste Kind. Die Reihenfolge der Schwestern ist (nach Duchesne Histoire de la maison de Montmorency) Margareth Isabella, Florentine, Marie, Claudia, Francisca, Louise, Clara Eugenia, Johanne Eleonore. Philipp rangirt dazwischen, aber wo?

[9]) Dieser fehlt in den Memoiren des genannten Grafen von Merode-



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Philipp II. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize, Graf von Middelburg, Vicomte von Ypern und von Ledringhem, Freiherr von Croisilles und Chaumont, Herr zu Frentz, Chatelineau,[1]) Watem etc. etc., geboren am 4. October 1609, vermählte sich schon am 6. November 1628 zu Brüssel mit Jacqueline von Lalain-Hooghstraeten, Tochter des Grafen Carl von Lalain-Hooghstraeten und der Alexandrine von Langlée. Auf diesem jungen Paare beruhte die Hoffnung des Fortbestandes der Familie,[2]) allein schon am 20. März [3]) 1629 wurde Philipp von Franz von Croy, einem natürlichen Sohne des Herzogs von Croy-Aerschot, im Duell [4]) erschlagen, ohne Kinder hinterlassen zu haben. Seine Wittwe heirathete in zweiter Ehe 2. Januar 1631 Ghislain Otto Marquis von Trasignies-Silly. Philipps Güter kamen mit Ausnahme von Frentz an seine verschiedenen Schwestern, die dadurch die reichsten Erbinnen des Landes wurden, das Oberstjäger- und Forstmeisteramt an den Marquis von Trélon (cfr. p. 203). Frentz musste nach seiner Lehnsqualität an den Grafen Franz von Merode-Oignies fallen, doch entstand darüber ein langwieriger Process zwischen diesem und der Gräfin von Isenghien, der endlich zum Nachtheile der Letzteren entschieden wurde. Einige Einzelnheiten hierüber finden sich in den Memoiren des genannten Grafen.

3. Margarethe Isabella, Erbin zu Chatelineau etc.,[5]) heirathete 22. November 1611 Philipp Lamoral von Gand-Vilain Grafen, und später Fürsten von Isenghien, Souverain-Bailly von Alost, Commandant zu Lille, Douay und Orchies (gestorben zu Lille 7. Januar 1630).[6]) Seine Nachkommen führten auch den Titel Grafen von Merode und von Middelburg, Vicomtes von Ypern.[7]) Margaretha Isabella stiftete 1657 zu Ehren der heiligen Elisabeth von Thüringen das Carmeliterkloster zu Vilvorde [8]) und starb 1678 oder 1679.[9])

---

Oignies, was aber gar kein Beweis für seine Nichtexistenz ist, da, wie bereits oben bemerkt, der Graf von Oignies über seine eigene Familie merkwürdigerweise oft am schlechtesten unterrichtet scheint.

[1]) „En 1627 il y avait au château quatre chevaux, beaucoup de lapins (sic!) et des chiens; pou ceux-ci on faisait toutes les semaines du pain avec 3 setiers d'avoine et 6 setiers de seigle.“ Kaisin p. 145.

[2]) Philipp überstand 1627 glücklich die Blattern. Kaisin loco cit.

[3]) Andere haben irrig am 26. März oder am 6. November.

[4]) Cfr. Goethals sub Lalain. Ein Druckfehler ist es, wenn hier Philipp Marquis von Westerloo genannt wird.

[5]) Ihre Versuche, auch im Besitze von Frentz zu bleiben, schlugen fehl. Cfr. Mémoires du Comte de Merode-Oignies passim.

[6]) Nicht 1628 oder 1631; cfr. Verschelde p. 124.

[7]) Eine sehr ausführliche Genealogie der Gand-Vilain findet sich bei Moréri.

[8]) Montalembert, Histoire de St. Elisabeth.

[9]) Im Jahre 1662 kaufte sie die Herrschaft Herstal von dem Prinzen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Florentine, Stiftsdame zu Mons, dann seit 25. Februar 1613 Carmeliterin zu Brüssel.

5. Maria, gestorben 13. November 1621, seit 1617 mit Philipp von Jauche-Mastaing, Herrn zu Hérimez vermählt. Er ward 1627 in den Grafenstand erhoben und starb 1635. Seine zweite Frau war Maria von Berlaymont, Wittwe des Everhard von Celles und Tochter von Heinrich von Berlaymont und Margareth von Celles.

6. Francisca, Stiftsdame von Maubeuge, trat später (gegen 1624) gleichfalls in das Carmeliterkloster zu Brüssel.

7. Claudia,[1]) Stiftsdame zu Mons, heirathete 3. August 1621 zu Brüssel in Notre-Dame de la Chapelle Eustachius von Viefville, Herrn zu Steenvoorden, geboren 25. December 1584.[2])

8. Louise, Stiftsdame zu Nivelles, heirathete Wilhelm von Gand-Vilain,[3]) Herrn zu St.-Jans-Steen.

9. Clara Eugenia, Hofdame der Infantin Isabella von Spanien.

10. Eleonore Johanna, geboren im April 1614, Hofdame derselben Infantin, später vermählt mit Andreas Reichsfreiherrn von Pallant, Vicomte d'Alpen, welcher 1639 starb.[4])

Einige Autoren fügen noch eine Ludwiga, Nonne zu Nivelles, und eine Clölina, Nonne zu Mons, hinzu, die aber nicht existirt haben.[5]) Wahr ist es, dass Philipp von Merode 12 Kinder hatte, zwei davon starben jedoch in der Wiege, konnten also nicht geistlich sein. Auch kennt man ihre Namen nicht, und mögen Ludwiga und Clölina insofern richtig sein.

---

von Oranien. Ueber ihren und ihrer Nachkommen grossen Process mit dem Hause Oranien in Betreff der Grafschaft Vianden, in den, ohne dass ich mir zu erklären vermöchte wie, auch der Marquis von Merode-Deynze verwickelt wurde, vergleiche man Bärsch und Neyen, Histoire de Vianden.

[1]) Sie wurde wahrscheinlich 1603 zu Namur geboren. Cfr. Kaisin p. 111, wo interessante Details.

[2]) Cfr. Stroobant, Virginal p. 518. Die daselbst angegebenen Ahnen der Claudia von Merode sind falsch, und muss es selbstverständlich Bouchout statt Luxembourg heissen. Ein anderer ähnlicher sehr störender Irrthum findet sich in dem genannten Werke auf p. 501 ebenfalls bei einem Merode'schen Stammbaum, woselbst statt Thiennes „Thiant" zu lesen ist.

[3]) Bruder des oben erwähnten Philipp Lamoral Grafen von Isenghien.

[4]) Sie soll nach Einigen schon 1627 gestorben sein; das ist augenscheinlich ein Irrthum; vielleicht ist 1637 zu lesen.

[5]) Cfr. namentlich Duchesne (Montmorency) und Kaisin p. 143 ff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# Merode-Houffalize-Frentz.

## Ast zu Vaux.

### X.

*Franz Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, zweiter Sohn Reinholds Reichsfreiherrn von Merode-Houffalize zu Frentz und der Adriane van den Bosch (p. 207), besass die bedeutenden Herrschaften Vaux [1]) und Abbais,[2]) und starb 1530,[3]) nicht 1550.[4]) Er hatte sich mit Anna von Schauenberg,[5]) Erbin eines Theiles der Herrschaft Breich und der luxenburgischen Pairie Sanzeur [6]) vermählt und folgende Kinder erzeugt.

### XI.

1. Elisabeth, heirathete erstens Bernhard Herrn von Malberg,[7]) der 1577 todt war, und zweitens 1580 Christoph von Autheville.[8])

2. *Everhard Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, Herr zu Vaux, Abbais, Sanzeur, Boulers [9]) und Antheil Breich etc.,[10]) war Gouverneur der Stadt und des Landes von Bouillon. 1537, in

---

[1]) Vaux war, wie wir oben gesehen haben, ein Erbtheil seiner Mutter. Es wird in frühesten Zeiten stets la Vaulx-Ste.-Anne geschrieben und gehörte einem gleichnamigen Geschlechte. Die letzte Erbtochter desselben brachte es zu Anfang des 14. Jahrhundertes an das Haus Schoonvorst, von dem es an die Berlo, Bosch, Merode gelangte.

[2]) Abbais, jetzt Abée, früher auch Abyes geschrieben, umfasste die Güter und Ortschaften Bé, Out, Oupont nnd Fraisne. Ich weiss nicht, wie Franz in dessen Besitz kam, vielleicht auch durch seine Mutter, obwohl sich dafür kein Anhaltspunkt findet. Von einem anderen Abée spricht Bormans.

[3]) Nach der Paffendorffer Handschrift und Urkunden.

[4]) Fahne, Salm.

[5]) Einige haben Schönberg von Wesel, andere Schottenberg. Beides ist unrichtig.

[6]) Auch Sanssure geschrieben: es gehörte dazu das Gut Froidmont.

[7]) Cfr. Fahne, Salm.

[8]) Einige haben irrig Soteville.

[9]) Boulers kaufte er von seinem Vetter Richard V. Reichsfreiherrn von Houffalize-Frentz. Cfr. oben pag. 209.

[10]) Er gehörte, wie sich aus Gachard, „Inventaire des archives des chambres des comptes“ III, p. 291 ergibt, zu den Geusen und dürfte wohl unter dem Levert von Merode zu verstehen sein, von welchem Te Water III, p. 134 spricht. Die Confiscation von Everhards Gütern muss aber nach nicht sehr langer Zeit aufgehoben worden sein, da ihm, wie wir gleich sehen werden, seine Kinder in allen Besitzungen nachfolgten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welchem Jahre er noch minderjährig war, wurde Johann von Havréch für ihn mit der Herrschaft Croix belehnt, an welche er durch seine Grossmutter Ansprüche hatte.[1]) 1539 wurde Everhard majorenn, und heirathete am 28. Februar 1559 die Raugräfin[2]) Mechtildis,[3]) Erbin zu Delvaux, Ahin und Epraves, welche am 20. Mai 1578 starb. Everhard war ihr schon 21. December 1568 vorausgegangen.[4])

XII.

1. Anna, geboren am 30. Juni 1561, erhielt[5]) in der Folge Delvaux, Ahin, Croix und die Hälfte von Epraves[6]) und heirathete 25. August 1578[7]) Seger von Groesbeck,[8]) welcher 1603 starb.

2. Robert Reichsfreiherr von Merode-Houffalize, Herr zu Vaux, Abbais, Sanzeur, Croix, Delvaux, Epraves, Boulers und Breich, wurde am 11. November 1562 geboren und ist am 22. Juli 1590 kinderlos gestorben.

3. Margareth, in der Folge Erbin zu Breich und Abbais, geboren 1563, heirathete am 10. December 1584 Conrad von Soetern, Herrn zu Bertringen, Fentsch und Mont-St.-Jean,[9]) Amtmann zu Saarburg. Sie ist 1618[10]) kinderlos[11]) gestorben.

4. Odilia, geboren im Juni 1565, starb unvermählt 16. October 1579.

---

[1]) Cfr. Bormans.

[2]) Auf französisch Rougrave, daher nennen Einige Everhards Gattin Mechtildis „von Rougrave", was zu vielen Irrthümern Anlass gegeben hat. Eine gute Genealogie der Raugrafen findet sich bei Moréri.

[3]) Nicht Michaela, wie bei Fahne (Salm) steht.

[4]) Er hatte seinen Vetter Richard V. von Merode-Houffalize-Frentz begleitet, als derselbe nach Mantua zog, um daselbst seinen Streit mit Don Rodrigo de Benavidez auszufechten. Cfr. oben p. 209.

[5]) Lehnbrief vom 26. November 1603.

[6]) Wer die andere Hälfte erhielt, ist mir unbekannt.

[7]) Der Contract ist vom 29. Juli desselben Jahres.

[8]) Seger wurde am 19. Juli 1567 Domherr zu Lüttich, resignirte aber 1571. Cfr. De Theux III, p. 143.

[9]) Von dieser Herrschaft besass er nur den sechsten Theil, welchen er mit seiner Gattin am 6. August 1612 von den Eheleuten Johann Ludwig von Hohensax und Elisabeth Gräfin von Pallant-Culenburg für 9800 Thaler kaufte. Publ. Lux. XIV, p. XXXV.

[10]) Sie scheint am 10. September des genannten Jahres todt gewesen zu sein. Publ. Lux. XIV, p. XXXV.

[11]) Conrads Erben waren die beiden Söhne seines (vor 1618 verstorbenen) Bruders Ludwig Alexander. Publ. Lux. XIV, p. XXXV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Maria, Erbin zu Sanzeur, ward am 18. Juli 1566 geboren und starb 1619 oder schon 1615. Sie hatte zweimal geheirathet, erstens Franz Reichsfreiherrn von Merode-Rummen, Herrn zu Osoigne [1]) und Drossart zu Stockem (cfr. unten), und zweitens Johann Gerhard [2]) Reichsfreiherrn von Oyenbrüggen-Duras, Herrn zu Roost.

6. Elisabeth, Erbin zu Vaux und Boulers, wurde im November 1568 geboren und heirathete 1597 Heinrich von Salles-Coursy.

---

# Merode-Houffalize-Frentz.

## Ast zu Oignies.

### XII.

*Richard VI. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize,* Herr zu Oignies, Wahagnies, Jouchout, Hollebecke, [3]) Mompertingen etc., Ritter des heiligen Grabes, wurde 1570 geboren, machte 1585—1587 grosse Reisen nach Rom, Jerusalem [4]) etc. und trat noch sehr jung in spanische Dienste, denen er mit solchem Eifer oblag, dass man ihn allgemein nur mehr Don Riccardo nannte. [5]) Er wurde nach einander Hauptmann, Rittmeister, Oberstlieutenant, Lieutenant der königlichen Leibgarde zu Madrid, königlicher Kämmerer, Commandeur des Ordens von Calatrava, Gouverneur von Bapeaumes, interimistischer Gouverneur von Cambray [6]) und zuletzt durch Philipp III. mit dem höchst wichtigen Gouvernement von Maestricht betraut. Von hier bald wieder durch Intriguen entfernt, übernahm er das Commando eines wallonischen Regiments, an dessen Spitze

---

[1]) Nicht zu Asswyn, wie Robens und dessen Abschreiber meinen.

[2]) Nicht zu verwechseln mit Johann von Oyenbrüggen, der sich mit Johanna von Merode zu Herk vermählte. Cfr. unten.

[3]) Bei Ypern.

[4]) Irrig ist die Ansicht, er habe diese Reisen in Gesellschaft seines Bruders und Zwallards gemacht.

[5]) „Pour être fort espagnolizé," wie die Memoiren seines Sohnes pag. 19 melden.

[6]) Er war der erste Niederländer, dem dieser Posten gegeben wurde; bisher hatten ihn nur Spanier erhalten. Merode-Oignies loco cit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

er am 29. September 1622 vor Berg-op-Zoom fiel.[1]) Seine Gemahlin war Helene von Montmorency aus dem Hause Estaires,[2]) Stiftsdame zu Nivelles, welche 11. März 1613 zu Bapeaumes starb.

XIII.[3])

1. *Anna Franz Reichsfreiherr von Merode-Houffalize,* später *Graf von Oignies,* folgt unten.

2. Richard VII. Reichsfreiherr von Merode, den man gewöhnlich nach seiner Besitzung „Monsieur de Jouchout" nannte, wurde 1634 im Duell erschlagen. Falsch ist daher die Angabe, er habe seinen Bruder überlebt, beerbt, und sei erst 1678 oder 1679 gestorben.

3. Helene,[4]) heirathete nach 1597 Heinrich von Hamal, Herrn zu Vierves,[5]) welcher am 1. December 1625 starb. Sie folgte ihm, wie es scheint, sehr bald und zwar kinderlos nach.

*Anna*[6]) *Franz Reichsfreiherr von Merode-Houffalize,* Herr zu Oignies, Wahagnies, Hacquetel, Quintises, Cocquenplus, Mompertingen, Jouchout, Frentz[7]) etc., Ritter des Ordens von Cala-

---

[1]) Ausführliches über ihn melden die Memoiren seines Sohnes, namentlich einen schönen edlen Ausspruch, den er noch auf dem Sterbebette that.

[2]) Eine gute Genealogie des berühmten Hauses Montmorency ist die von Duchesne, Paris 1623 Folio.

[3]) Die Söhne waren beim Tode ihres Vaters noch minderjährig. Johann von Montmorency, Graf von Estaires und Morbecque, Ritter des goldenen Vliesses etc. etc, war ihr Vormund.

[4]) Ihr Bruder erwähnt sie merkwürdiger Weise mit keiner Silbe in seinen Memoiren.

[5]) Seine erste Gemahlin Charlotte von Oignies starb 21. August 1597, nachdem sie ihm neun Kinder geboren hatte.

[6]) Diesen für einen Mann sonderbaren Namen erhielt er zum Andenken an seinen berühmten Verwandten mütterlicherseits den Connétable Anne de Montmorency. Der Name Anne ist bis auf den heutigen Tag in der Familie Montmorency für die Männer üblich. Anna Franz von Merode nannte sich übrigens nur Franz allein. Carpentier gibt ihm fälschlich den Namen Philipp.

[7]) Frentz erhielt er nach dem Tode seines Vetters Philipp II. Grafen von Merode-Middelburg; es entstand aber darüber ein langer Process mit der Gräfin von Isenghien, der indessen zu Gunsten Anna Franz' entschieden wurde. Schwieriger gestaltete sich die Frentzer Erbfolge nach des Letztgenannten Tode, und dauerte der desfallsige Process mehrere Jahrzehnte. Man sollte glauben, der Marquis von Trélon hätte das nächste Recht gehabt, merkwürdiger Weise aber wurde Frentz 1700 dem Freiherrn Gotthard von Merode zu Margraten zugesprochen, obwohl er ein jüngerer Sohn aus einer jüngeren Linie war. 1642 hatten Weimaraner und Hessen Frentz besetzt; ihr Anführer hiess Johann Rickers vom Regiment des Generals Rosen (cfr. historische Nachrichten über Linnich pag. 108).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

trava, wurde zu Douay geboren und starb 1672 ohne Nachkommen.[1]) Er hat uns seine eigenen Memoiren hinterlassen, welche der Freiherr von Reiffenberg neu veröffentlichte, und auf die wir unsere Leser um so lieber verweisen, als das kleine Buch in jeder Beziehung des Interessanten sehr vieles bietet.[2]) Anna Franz hatte viele Widersacher und trotz aller Versprechungen, die man seinem Vater und ihm selbst gemacht hatte, konnte er nicht nur keine Carrière machen, sondern wurde 1654 sogar des Hochverrathes angeklagt, 1655 verbannt und erst durch Don Juan 1658 zurückgerufen. Die einzige Gnade, die man ihm von spanischer Seite erwies, war, dass man ihn am 10. Februar[3]) 1647 zum Grafen von Oignies[4]) erhob,[5]) nachdem eine schon 1628 eingereichte Supplik[6]) um Verleihung des Reichsgrafenstandes erst 1645[7]) berücksichtigt worden war.[8]) Ob der Graf von Merode-Oignies schliesslich in französische Dienste ging, wie er drohte, wissen wir nicht, möchten es aber bezweifeln.

Wir konnten auch leider nicht in Erfahrung bringen, wer dem Grafen Franz in seinen Gütern[9]) nachfolgte. Hollebecke und Jouchout scheint er ziemlich früh verkauft zu haben, denn diese beiden kamen schon 1642 an die Familie Vaes,[10]) und aus dieser an die Eyll,[11]) welche auch Mompertingen besassen, doch diese sämmtlichen Güter, wie es scheint, bald wieder veräusserten.

---

[1]) Aus einigen Anzeichen sollte man versucht sein zu schliessen, er habe spät (jedenfalls nach 1665) noch geheirathet. Legitime Nachkommen hat er keinesfalls gehabt.

[2]) In Bezug auf die Genealogie seiner eigenen Familie ist der Verfasser nichts weniger als eine Autorität.

[3]) Nicht am 16. September.

[4]) Er führte die Devise „illustrat dum vexat.“ Die Grafschaft bestand aus den Gütern Oignies, Wahagnies, Hacquetel, Quintises und Cocquenplus. Sie fiel bald mit Artois an Frankreich.

[5]) Auch hierbei hatte der arme Graf Unglück; er versäumte nämlich das Diplom rechtzeitig bei der Rechnungskammer einregistriren zu lassen und so wäre dasselbe werthlos geworden, wenn der König mittelst speciellen Rescripts vom 29. April 1648 diesen Fehler nicht verziehen und aufgehoben hätte (Archiv Lille).

[6]) Copie im Besitze des Herrn Carl Krahl zu Wien.

[7]) Der Graf sagt nichts darüber. Dass er aber wirklich Reichsgraf war, ergibt sich aus dem spanischen Grafen-Diplom.

[8]) Archiv Lille.

[9]) Wegen Frentz, siehe oben.

[10]) Herckenrode p. 717 ff.

[11]) Goethals und Stein (Annuaire, Jahrgang 1871).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# Haus Houffalize.

## III. Linie zu Kalkofen [1]) (Frankenberg).

### IX.

*Werner VII. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, der vierte Sohn Richards III. und der Margareth von Argenteau (pag. 193), erhielt die väterlichen Antheile an Oirschot und Hilvarenbeck (die jedoch später von den Herren von Westerloo abgelöst wurden) und heirathete Anna von Colyn,[2]) Erbin zu Kalkofen.[3])

### X.

1. *Richard IV.*, der Stammherr.
2. Vincenz, Canonicus zu Aachen 1555.
3. Johann, unvermählt gestorben.
4. Margareth, heirathete Anton von Mercy, Herrn zu Limbach. [4])

*Richard IV. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, Herr zu Kalkofen,[5]) besass ausserdem noch den Grachterhof zu Füssennich,[6]) einen Hof zu Linzenich, einen Zehnten zu Juntersdorf, so wie Güter zu Althoeselt[7]) bei Tongern, die ihm seine Tante Margareth, Aebtissin zu Münsterbilsen, bei ihrem 1549 erfolgten

---

[1]) Für diese Linie sind die Schriften des Oberlehrers Quix von besonderer Wichtigkeit.

[2]) Aus einem der ältesten Aachener Geschlechter. Die Genealogie desselben ist noch lückenhaft; Materialien dazu finden sich bei Quix und Fahne.

[3]) Bei Aachen.

[4]) Aus dieser Ehe stammten zwei Töchter: Anna senior, vor 1555 mit Salentin von Eltz vermählt, und Anna junior, welche 29. Februar 1558 den Richard von Ouren, Herrn zu Tavigny, heirathete. Cfr. Töpfer, Urkundenbuch der Vögte von Hunolstein III, p. 313.

[5]) Zu Kalkofen übernachtete wahrscheinlich Ferdinand I. am 9. Januar 1531, als er zur Krönung nach Aachen kam (cfr. Haagen II, 135). Richard IV. unterschrieb am 29. Februar 1558 den Heirathsvertrag zwischen Richard von Ouren und Anna von Mercy (Würth-Paquet).

[6]) Denselben verkaufte er 1555 für 3500 fl. an den kölnischen Marschall und Amtmann zu Zülpich Wilhelm Haes von Conradsheim (Thummermuth, Krummstab), welcher in dem nämlichen Jahre auch den Grachterhof zu Zülpich von Johann von Merode-Schlossberg erwarb (Fahne I, sub Haes).

[7]) Nicht Althoffelt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tode hinterliess (cfr. oben p. 194). Richard hat zweimal geheirathet, erstens Maria von Hochkirchen [1]) (aus der Linie zu Schirzel), welche am 2. Februar 1543 starb, und zweitens vor 1554 Anna von Ellenband,[2]) Wittwe des Adam von Merode-Frankenberg.

XI.

Erster Ehe:

1. *Johann I.*, der Stammherr.

2. Werner VIII., Canonicus zu Aachen.

3. Richard V., Canonicus zu Aachen.

4. Anna,[3]) heirathete erstens Adam II. von Merode-Frankenberg und zweitens nach 1567 Melchior Reichsfreiherrn von Schwarzenberg.

Zweiter Ehe:

5. Johann junior, jung gestorben.

6. Maria, Nonne zu Burtscheidt.[4])

7. Margareth, Nonne zu Heinsberg.

8. Werner IX., unvermählt nach 1594 gestorben.

*Johann I. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, verkaufte Kalkofen[5]) und erwarb dagegen 1628 Margraten;[6]) auch finden wir ihn im Besitze[7]) des Schlosses Schönforst bei Aachen. 1580 setzte ihn seine Schwestertochter Anna von Merode-Frankenberg testamentarisch zum Erben ihres ganzen Vermögens ein, nämlich

---

[1]) Richard und Marie stifteten ein Glasfenster im Kloster Heinsberg. Ihr Jahrgedächtniss wurde daselbst am 8. April begangen. Cfr. Westfälische Zeitschrift V.

[2]) Ellenband (auch Edelband und Edelenbampt geschrieben) führten einen schwarzen Querbalken in Silber. Einzelne Personen dieses Geschlechtes kommen bei Quix und Herckenrode vor.

[3]) Sie wird oft irrig als Tochter der Anna von Ellenband dargestellt.

[4]) Sie trat schon 1560 in das Kloster ein. Ihr Vater stattete sie bei dieser Gelegenheit mit verschiedenen Renten aus. Originalurkunde im Besitze des Herrn Dr. Dornbusch.

[5]) Es hatte während der Belagerung Aachens 1581 stark gelitten. Johann verkaufte es an einen Freiherrn von Balhausen, dessen Nachkommen es schon 1671 wieder veräusserten. Seitdem hat es oftmals die Besitzer gewechselt. Der berühmte englische General Elliot ist daselbst gestorben (Quix).

[6]) Von Johann von Haren (Quix). Es liegt ebenfalls in der nächsten Nähe von Aachen.

[7]) Aber nur als Pfandherr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Schlosses und Gutes Frankenberg [1]) und der Vogtei über Burtscheidt. Die von Bauer [2]) griffen aber das Testament an, und wirklich musste ihnen Johann in Folge eines Schiedsspruches des limburger Lehenshofes die Vogtei abtreten, [3]) behielt indessen Frankenberg. Johann heirathete zweimal; erstens Johanna Elisabeth von Steprath (gestorben am 22. November 1575), und zweitens am 20. November 1606 Elisabeth von Mewen genannt von Keverberg, [4]) Erbin zu Raedt. Sie starb im März 1629, [5]) ihr Gatte am 13. August 1628. Seine Kinder:

## XII.

Erster Ehe:

1. Johann II. trat früh in Kriegsdienste und starb lange vor seinem Vater als Hauptmann zu Brüssel.

2. *Franz*, setzte den Stamm fort.

3. Maria, [6]) heirathete vor 1580 Bonifacius von Colyn. vgl. I, 58

4. Elisabeth, Nonne zu Heinsberg.

5. Susanna, Aebtissin zu Burtscheidt.

---

[1]) Johann empfing die Belehnung darüber am 9. Juli 1583 (Quix, Frankenburg p. 211). Es wurde 1598 von Spinola'schen (Haagen II, 186) und 1608 von Jülich'schen Truppen unter Oberst Kirchradt besetzt (Haagen II, 205—206).

[2]) Ueber die von Bauer und von Schellart als Vögte, die von Waldbott und deren Processe gegen die letzten weiblichen Nachkommen der Merode-Houffalize-Frankenberg und die Abtei Burtscheidt handelt ausführlich Quix, der ausserdem noch eine Menge interessanter Einzelnheiten über Frankenberg und seine Besitzer beibringt, auf die ich hier verweisen muss.

[3]) Wann dies geschah, muss noch genau festgestellt werden. Einige sagen 1601, Andere 1610. Beides ist zu früh, denn noch 1613 wurde Johann als Vogt von Burtscheidt von der protestantischen Partei gefangen gesetzt, weil er den rechtmässigen Meier des Ortes, den Katholiken Albert Schrick, gegen den Protestanten Johann Kalkbrenner in Schutz nahm (cfr. Haagen, Geschichte Aachens II, 228). Wenn also auch Johann von Merode 1610 durch einen Ausspruch der limburger Mannkammer de iure entsetzt worden war (cfr. das Urkundenverzeichniss), so muss er sich doch noch einige Zeit de facto zu behaupten gewusst haben.

[4]) Eine sehr gute Genealogie dieser Familie hat Borman in dem Annuaire de la noblesse belge auf 1865 geliefert.

[5]) Sie wurde zu Aachen bei den weissen Frauen begraben; auf ihrem Grabsteine befanden sich ihre acht Ahnen.

[6]) Sie wird zuweilen fälschlich mit ihrer gleichnamigen Halbschwester (Nro. 8) identificirt, und als Kind aus der zweiten Ehe hingestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweiter Ehe: [1])

6. Richard VI.,[2]) blieb in Ungarn nach 1654.

7. Werner X., vor 1654 gestorben.

8. Maria junior, heirathete 1628 Edmund von Rohe genannt Obsinnig.[3])

9. Johanna, Nonne zu Burtscheidt.

10. Gotthard, Stifter des Astes zu Frentz (p. 224).

11. Rütger, kinderlos gestorben.

*Franz Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, starb 1628, also noch vor seinem Vater. Von Elisabeth Bertolf von Belven,[4]) die er 1609 geheirathet hatte, hinterliess er:

XIII.

1. *Johann Theodor I.*, den Stammherrn.

2. Johann III., unvermählt gestorben.

3. Johanna Catharina, unvermählt gestorben.

*Johann Theodor I. Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, geboren 1611, ward 1633 am 21. März nach dem Tode seines Grossvaters mit Frankenberg belehnt und begann den Neubau des dortigen Schlosses.[5]) Er starb schon 1645 im Kriege als k. k. Oberst. 1632 hatte er sich mit Antonia Elisabeth von Kronenberg (Tochter von Nicolaus und Gertrud du Bois [6]) vermählt, welche ihm folgende Kinder geboren hat:

XIV.[7])

1. *Franz Ignaz*, der den Stamm fortpflanzte.

---

[1]) Die (noch am Leben befindlichen) Kinder der zweiten Ehe schliessen 1654 einen Vertrag über die Keverberg'sche Erbschaft. Original im Besitze des Herrn Dr. Dornbusch.

[2]) Er wird meist irrig als Sohn erster Ehe angeführt.

[3]) Die erste Frau dieses Edmund von Rohe war Elisabeth von Wrede a. d. h. Frönspert, welche 1628 starb. Ihre einzige Tochter, Elisabeth, heirathete Gotthard Freiherrn von Merode; siehe pag. 224.

[4]) Sie heirathete in zweiter Ehe 1630 N. N. von Fourneau genannt von Cruykenborg, und in dritter 1646 Werner Reichsfreiherrn von Pallant.

[5]) Quix, Frankenburg p. 16 ff.

[6]) Nicht Blois, wie bei Fahne steht.

[7]) In dieser und den folgenden Generationen herrscht bei den verschiedenen Autoren eine entsetzliche Verwirrung. Ich glaube meine Darstellung als die richtige bezeichnen zu dürfen. Bei Haagen II, 311 und 313 findet sich folgende Notiz: „Am 19. August 1748 starb Fräulein von Merode-Houffalize, Nonne zu den weissen Frauen. 104 Jahre alt.“ Dieses Fräulein gehört wohl noch in Generation XIV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Johann Theodor II., soll nach Einigen der Aelteste gewesen sein. Er starb unvermählt 1653 als k. k.[1]) Oberstlieutenant.

3. Antonia Isabella Clara, heirathete Johann Bertram von Wylre,[2]) Herrn zu Hegen und Weyms und Schöffenmeister zu Aachen. Am 17. März 1679 schenken beide Eheleute dem Dominicanerkloster zu Aachen eine Rente von 16 fl. (Quix). 1697 waren beide todt.[3])

*Franz Ignaz Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, ward 19. October 1655 mit Frankenberg belehnt, und gegen 1685 in den Reichsgrafenstand erhoben.[4]) Er nannte sich seitdem nur mehr Graf von Frankenberg[5]) und ist am 19. December 1716[6]) gestorben, nachdem er dreimal verheirathet gewesen war: erstens mit Isabella Ignatia von der Heyden genannt von Belderbusch, zweitens seit 4. September 1684 mit Maria Henrica von Rolshausen, Erbin zu Osterhof, und drittens 1694 (vermittelst päpstlicher Dispens[7]) mit Isabella Josepha Theresia von Rolshausen, Erbin der Spiesburg zu Frechen.[8]) Sie lebte noch 1726.[9])

XV.

Erster Ehe:

1. *Philipp Wilhelm Graf von Merode-Frankenberg*, hatte Process mit seinem Vater, ward 1717 mit dem total verschuldeten Frankenberg belehnt, und starb 22. Juni 1728. Zu Burtscheidt in der Michaelskirche liegt er begraben. Er hatte nicht standesgemäss geheirathet und hinterliess nur eine Tochter, die sich mit einem Grafen von Looz vermählte.[10])

Zweiter Ehe:

2. Isabella, zuerst Nonne, dann mit Heinrich von Motzfeld[11])

---

[1]) Nach anderen Angaben als „kölnischer" Oberstlieutenant.

[2]) Aus dieser Ehe stammen Werner und Friedrich Hyacinth von Wylre.

[3]) Quix, Frankenburg p. 75 in der Anmerkung.

[4]) Ueber seinen gesammten Besitzstand vergleiche man Quix. Er besass unter andern auch ein Haus zu Aachen auf dem Capuciner-Graben.

[5]) Auch die letzten Sprossen der Bauer-Frankenberg wurden damals in den Grafenstand erhoben.

[6]) Nicht erst 1719. Er ruht zu Aachen in der Foilans-Kirche.

[7]) Original im Besitze des Herrn Dr. Dornbusch.

[8]) Cfr. Mering X, 2.

[9]) Quix, Frankenburg p. 112.

[10]) So meldet Fahne, Salm. Ich habe in der Geschichte des Hauses Looz den Betreffenden nicht finden können.

[11]) Eine ausführliche Genealogie der Motzfeld findet sich bei Zedler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vermählt. Näheres bei Fahne, sub Motzfeld, und bei Quix, Dominicanerkloster p. 43.

Dritter Ehe:

3. Maria Anna.

4. Maria Rosa.

5. Amalia Arnoldina. Diese drei starben unvermählt in höchst dürftigen Umständen.[1])

---

# Merode-Houffalize-Kalkofen.

## Ast zu Frentz.

### XII.

*Gotthard Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*, fünfter Sohn Johanns I. aus seiner zweiten Ehe mit Elisabeth von Mewen genannt von Keverberg, erhielt nach dem Tode seines Vaters 1629 Margraten und nach langem Processe (cfr. oben p. 217) im Jahre 1700 (wo er wenn nicht über, so doch sehr nahe an 100 Jahre alt war) die Herrschaft Frentz.[2]) Er ist erst am 21. April 1706 [3]) gestorben. Im Jahre 1645 hatte er sich mit Elisabeth von Rohe genannt Obsinnig, Erbin zu Gudersheim,[4]) vermählt,[5]) die schon 1652 starb und ihm folgende Kinder gebar:

---

[1]) So meldet Quix. Derselbe Autor gibt aber an einer anderen Stelle (Frankenburg pag. 112) an, dass sie mit ihrer Mutter 1726 einen bedeutenden Process gegen die Abtei Burtscheidt gewannen, der ihnen ein für die damalige Zeit recht ansehnliches Vermögen sicherte. Was mit den mütterlichen Gütern Osterhof und Frechen geschehen sein mag, kann ich nicht angeben.

[2]) Die Original-Entscheidungsurkunde dieses Processes befindet sich im Besitze des Herrn Dr. Dornbusch.

[3]) Im Nekrolog von Dalheim steht irrig 1700. Cfr. Westfälische Zeitschrift VII.

[4]) Cfr. Müller, Beiträge II, pag. 211. Müller ist der Ansicht, dass Gudersheim identisch mit Goederscherzen sei, nach welchem sich bekanntlich einige Mitglieder der Familie Vlatten schrieben.

[5]) Original-Heirathsvertrag im Besitze des Herrn Dr. Dornbusch. Die Eltern der Braut sind Edmund von Rohe genannt Obsinnig und Elisabeth von Wrede a. d. H. Frönspert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XIII.

1. *Johann Wilhelm,* folgt unten.

2. Johann Richard Reichsfreiherr von Merode-Houffalize, Herr zu Gödersheim, heirathete 5. November 1670 Agnes Claudina von Kerckhem zu Wier,[1]) starb am 26. Juli 1678[2]) und hinterliess:

a) Arnold Ignaz Franz Reichsfreiherrn von Merode-Houffalize, Herrn zu Gödersheim und Mitherrn zu Frentz, churmainzischen und churpfälzischen Geheimen Rath. Derselbe heirathete 1732 Regina Reichsgräfin von Waldbott-Bassenheim (Tochter von Franz Emerich Wilhelm und Maria Adolfine Therese Reichsfreiin von Leerodt), starb aber, wie es scheint, ohne Nachkommen im Januar 1757. Seine Wittwe lebte noch 1760.[3])

b) Isabella Anna Clara Antonia, Nonne zu Dalheim.[4])

*Johann Wilhelm Reichsfreiherr von Merode-Houffalize,* Herr zu Margraten und Gödersheim, Mitbesitzer von Frentz, erhielt auch 1728 nach dem Tode des Grafen Philipp Wilhelm von Merode-Frankenberg die Belehnung mit Frankenberg, welches Schloss er wieder herstellte, da es unter den letzten total verschuldeten Besitzern ganz verkommen war. Er wurde 1708 aufgeschworen und vermählte sich mit Johanna Maria Elisabeth von Holtrop, Erbin zu Schaven.[5])

XIV.

1. Alexander Dietrich, churpfälzischer Geheimerrath, wurde 1733 aufgeschworen und erhielt 1746 die Belehnung mit Frankenberg. Er besass ausserdem Gödersheim und starb unvermählt nach 1758.

---

[1]) Tochter von Arnold zu Wier, Cortebosch, Mompertingen etc. und Maria Anna von Kerckhem. (Redinghoven.)

[2]) Nekrolog von Dalheim in der Westfälischen Zeitschrift VII.

[3]) Quix, Peterspfarre pag. 17.

[4]) Um diese Zeit (1731) war eine Johanna von Merode-Houffalize Nonne im adeligen Kloster Bürvenich. Diese gehört vielleicht noch hieher. Isabella Anna Clara Antonia trat mit 18 Jahren in das Kloster und starb mit 31 Jahren am 1. September 1709. (Nekrolog von Dalheim.)

[5]) Nach Erlöschen des Holtrop'schen und Weworden'schen Mannesstammes fielen ihren Kindern die grossen Besitzungen dieser Familie zu, namentlich Antheil Drove, Weissenburg-Sechtem, Sintzich etc. (cfr. Mering VIII, pag. 123 ff.). Ueber Drove schwebte ein langer Process mit den Vlatten (cfr.p. 47 u. 52), der erst mit Erlöschen des Vlatten'schen Mannesstammes definitiv zu Gunsten der Merode-Houffalize entschieden wurde.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Johann Richard Adolf, Herr zu Frentz, wurde 1718 aufgeschworen und starb unvermählt.

3. *Gottfried Arnold Ignaz Franz Edmund Reichsfreiherr von Merode-Houffalize*,[1]) churpfälzischer Geheimerrath und jülichscher Landcommissär, Amtmann zu Jülich und Aldenhoven, wurde 1734 aufgeschworen und starb 1757. Am 4. Mai 1744 ward er mit Frankenberg belehnt, das er jedoch in Folge einer definitiven Theilung seinem Bruder Alexander Dietrich abtrat (cfr. oben). Er besass ferner Margraten und Schaven, sowie nach dem Tode seines Bruders Johann Richard Adolf Frentz; 1753 endlich gelangte er in den Besitz der von Hotrop'schen Güter Niederdrove, Sintzich, Sechtem, Leuberg etc. Im Jahre 1740 am 4. September hatte er sich mit Caroline Maria Catharina Reichsgräfin von Nesselrode-Ehreshoven vermählt (geboren 12. October 1714, gestorben 1786) und hinterliess folgende Kinder:

XV.

1. Balduin Franz Carl Reichsfreiherr von Merode-Houffalize, Herr zu Frentz, Drove, Sechtem, Frankenberg, Margraten, Büsdorf, Marfeld, Gödersheim, Leuberg, Sintzich, Junöersdorf und Süsteren,[2]) k. k. Kämmerer, geboren am 6. September 1741, aufgeschworen 1763 und 1764, starb unvermählt 1803 zu Köln.

2. Alexander Hermann Joseph, ward im Jahre 1751 im Domstifte zu Trier aufgeschworen und starb 1790 oder 1792 zu Hildesheim als Dompropst daselbst, Propst zu Peine, Domcapitular der hohen Stifter Trier, Münster und Hildesheim, Chorbischof von Trier, churtrierscher Geheimerrath und hildesheim'scher Hofkammerpräsident.

3. Carl, Ritter des Malteser-Ordens, starb in der Jugend.

4. Therese.

5. Francisca. Die beiden Letzteren starben als Kinder.

6. Regina Petronella Francisca, Dechantin zu St. Quirin in Neuss. Sie starb zu Düsseldorf 20. Mai 1826, nachdem sie alle ihre Geschwister überlebt und beerbt hatte. Frankenberg verkaufte sie dem Freiherrn von Coels, dessen Nachkommen es noch besitzen; Sechtem und Frentz vermachte sie testamentarisch ihrem Rentmeister Gräf. Dessen Kinder verkauften Sechtem dem Kaufmann Maier-

---

[1]) Nicht mit seinem oben erwähnten Vetter Arnold Ignaz Franz zu verwechseln.

[2]) Süstern verkaufte er an den Geometer Scholl. Quix, Kreuzkirche pag. 10.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Essingh zu Köln. Gegenwärtig gehört es der Gräfin Fürstenberg-Stammheim, geborenen Freiin von Romberg (cfr. auch Mering VIII, pag. 124).

7. Carl junior, starb auf einer Reise im Orient, als Ritter des deutschen Ordens.

8. Friedrich, geistlich.

9. Franz, geistlich.

---



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf